

Daten aus der Geschichte der Stadt Krefeld.

58 (vor Chr. G.). Die Römer beginnen unter Julius Cäsar die Eroberung der hiesigen Gegend. Seit 300 n. Chr. G. werden die Römer durch die Franken verdrängt.

798—804. In diese Zeit fällt vermutlich die Gründung Krefelds.

943. Urkunde des Erzbischofs Valderich von Utrecht über die Kirchen in Kr. Bodum und Kr. Elm.

1166. Älteste urkundliche Nachricht über Krefeld (Creinvelt) aus Anlaß einer Erbteilung zwischen der Gräfin Hildegunde von Are, der Stifterin der Abtei Meer, und ihrer Schwester Elisabeth von Kanderath. — Das Kloster Meer besitzt ein Viertel des Patronatsrechtes über die Kirche zu Krefeld.

1176 wird ein zweites Viertel von den Brüdern von Dyd erworben.

1226. Erstes urkundliches Auftreten der Grafen von Mörs.

1259. 7. Januar. Dietrich I., Herr von Mörs, überträgt seinen Anteil an dem Patronatsrechte der Abtei Meer.

1260. 26. April. Konrad, Erzbischof von Köln, bestätigt der Abtei Meer das Patronatsrecht über die Kirche zu Krefeld.

1266. 28. Oktober. Embrico, der erste bekannte Pfarrer in Krefeld, gestorben; er hatte die Verwaltung der Krefelder Pfarre seit 1259 inne, bis dahin war er Prior in Meer.

1294. 3. Juli. Urkundliche Nennung der Grafen von Mörs als Besitzer des Landes Krefeld; Dietrich III., Herr von Mörs, erklärt, daß er Schloß und Stadt Mörs mit der Gerichtsbarkeit aller ringsum liegenden Dörfer der Lehenshoheit der Grafen von Kleve unterstellt habe, ausgenommen Subberg und Krefeld.

1360. 20. Juli. Dietrich III., Graf von Mörs, erwirkt durch Kaiser Albrecht, daß die Stadt Mörs dieselben Vorrechte erhält, wie sie Dinslaken hat.

1361. Kaiser Karl IV. verleiht durch Erlaß vom 14. April dem Grafen Dietrich IV. von Mörs „auf inständige Bitten des Kölner Erzbischofs Wilhelm von Genney“ das Recht zur Abhaltung eines Jahr- und Wochenmarktes für Krefeld (Creinvelt). Krefeld stand unter der Oberlehensohheit der Kölner Erzbischofe.

1371. Kaiser Karl IV. ernennt den Ritter Johann von Mörs zum Freigrafen auf dem Freistuhl des Sombberger Werder.

1372. 11. Mai. Der Kölner Kurfürst Friedrich von Saarwerden gesteht dem Ritter Johann von Mörs für sich, seine Erben und Unterfaßen das Recht zu, nach

dem Schlosse, das zwischen dem Kempener Lande und Krefeld errichtet worden, durch die Landwehr zu reiten und zu fahren.

1373. Durch Urkunde des Kaisers erhält Johann von Mörs die Berechtigung, in der Herrschaft Mörs eine Münzstätte zu errichten. — Graf Dietrich IV. erwirkt vom Kaiser Karl IV. für die Gemeinde Krefeld (Creinfeld) die Stadtrechte, die ihr unterm 1. Oktober mit den üblichen Vorrechten bewilligt wurden. — Am 30. Oktober verließ derselbe Kaiser der Stadt zwei Jahrmärkte (Mariä-Lichtmess und Christl-Himmelfahrt).

1392. Streit um Linn zwischen Kleve und Köln zugunsten des letzteren beendet.

1405. Friedrich II. von Mörs läßt in seiner Münzstätte zu Vallenburg erstmals Gulden prägen mit seinem und des heiligen Johannes Wappen.

1406. Erste urkundliche Erwähnung des Schlosses Kratau (Kraikouwe). — Um diese Zeit Entstehung der Nebenlinie Mörs-Saarwerden.

1430. Das Nonnenkloster zum heil. Johann Baptist zuerst genannt. Schwestern von der dritten Regel des heil. Franziskus.

1447. Am 30. Januar stiftet Graf Friedrich III. von Mörs in Krefeld das Hospital und die Kapelle der heiligen Maria Magdalena.

1452. 2. März. Nikolaus von Cusa Kardinallegat in Deutschland, verleiht dem Kloster Johann Baptist in Krefeld mehrere Ablässe. — Am 26. Dezember gibt Nikolaus von Cusa einem Kölner Geistlichen den Auftrag, für die baldige Einweihung der Klosterkapelle zu sorgen. (Deutet auf den Streit zwischen Pfarrer und Kloster hin.)

1460. Urkunde vom 5. Oktober über die Einweihung der Klosterkapelle, ausgefertigt vom Generalvikar Heinrich Bischof von Benevento i. p. l., Köln.

1472. Bau des Turmes an der alten evangelischen Kirche. (Siehe Inschrift am Turme.)

1481. Hermann IV. von Hessen, Erzbischof von Köln, bestätigt am 8. Juli dem Kloster St. Johann Baptist dessen Vorrechte, z. B. eigenen Kirchhof, Kirchenglocke usw.

1488. Eine neue Klosterkirche gebaut.

1493. 16. Januar. Graf Vinzenz von Mörs überträgt, da ihn der König Maximilian seiner Landesgebiete zu entsetzen drohte, die Grafschaft nebst Krefeld und Kratau an den Gemahl seiner Gattin, den Grafen Wilhelm von Wied, und zwar erblich.

1499. Graf Vinzenz stirbt in Köln; Beginn des Mörschen Erbfolgekrieges.

Anspruch erheben Bernhard (ein Enkel des Grafen Vinzenz), Herzog Karl von Geldern, verschiedene Grafen der Zweiglinie Mörs-Saarwerden und der Kaiser Maximilian.

1501 erlischt mit dem Tode des Grafen Bernhard die ältere Linie der Grafen von Mörs.

1511. Der größte Teil der Stadt mit der Kirche wird ein Raub der Flammen infolge der Eroberung durch kaiserlich-burgundische Truppen.

1515. Am 13. Mai Wiedereinsetzung des Grafen Wilhelm von Wied in die Grafschaft Mörs durch Kaiser Maximilian.

1519. Urkunde, in der ein Meister Thonis als „Dochscherer“ (Tuchschärer) genannt wird. — Die Grafen von Neuenahr kommen in Mörs und Krefeld zur Regierung.

1541. 30. November. Der Nachfolger Karls von Geldern (Wilhelm von Geldern, Jülich, Kleve und Berg) verträgt sich mit Wilhelm von Neuenahr-Mörs wegen Mörs, Krefeld und Kratau.

1551. Die Grafen Wilhelm und Hermann von Neuenahr (Vater und Sohn) verpfänden Schloß Kratau („Quiß Crauau“) sowie „Statt und Land Crefeldt“ für 5514 rheinische Goldgulden an Bertram von der Lipp.

1565. Pfarrkirche und Pfarrhof gehen zum ersten Male in den Besitz der Reformierten über.

1570. Eine vom Kaiser Maximilian II. erteilte Urkunde bezeichnet den Grafen Hermann als „eigentümlichen Erberb“ der Grafschaft Mörs und der Stadt Krefeld.

1584. Am 4. September Zerstörung der Stadt im Truchsessischen Kriege.

1592—1602. Graf Salentin von Hensburg hält Kratau und Krefeld besetzt und führt wieder einen katholischen Pfarrer ein.

1600. Um diese Zeit Einwanderung der Mennoniten aus Kempen und Albeke. — Die Witwe des Grafen Adolf von Neuenahr gestorben. Sie hatte die Grafschaft Mörs und die Herrlichkeit Krefeld an Moriz von Oranien vermacht. Mörs und Krefeld unter der Herrschaft des Hauses Oranien (bis 1702).

1602. 14. August. Moriz von Oranien erobert Krefeld und bringt die reformierte Partei wiederum zur Herrschaft.

1604. 27. März. Prinz Moriz von Oranien bestätigt der Stadt Krefeld alle ihr vor Zeiten vom deutschen Kaiser und den Grafen von Mörs erteilten Vorrechte und Freiheiten. Ebenso stellt er

1605 am 9. Mai der Schneiderzunft, deren Amtsbriefe auch im kölnischen oder Truchsessischen Kriege vernichtet worden,

neue Urkunden aus. — Am 5. November Einnahme der Stadt durch die Spanier, welche die Burg Krafau bis 1607 besetzt hielten und nochmals die Kirchengemeinde einem katholischen Pfarrer unterstellen.

1607. 24. April. Neutralitätsvertrag zwischen Moriz von Oranien und den spanischen Niederlanden. Endgültiger Sieg der Reformation in Krefeld.

1626. Die Armenrechnung enthält unterm 21. April folgende Notiz: „Christian, den Küher von die armen Kinder vor Scholgelbt gegeben.“ — Erste Erwähnung eines Lehrers (Christian Bruchmann). — Eine von der Stadt unterstützte (prot.) Schule findet sich schon 1621 erwähnt.

1642 am 17. Januar. Der kaiserliche General Lamboy wird von der französisch-weimarschen Armee unter Guebriant auf der Heide zwischen Krefeld und St. Tönis geschlagen. — Anlage eines Kirchhofes an der Stadtmauer auf der Rheinstraße, „Kriegerkirchhof“ genannt.

1647. Eine lateinische Schule gegründet.

1653. Aufnahme der aus dem Bergischen ausgewanderten Mennoniten.

1660. Dr. Konrad von Summ, ein Sohn des Bürgermeisters, erster Arzt in Krefeld. — Um diese Zeit auch die erste Apotheke gegründet.

1668 erwirbt Heinrich von der Leyen, als der erste aus dieser Familie, das städtische Bürgerrecht.

1672. Brandschlagung der Stadt durch die Franzosen.

1674 und auch

1676 13. Januar schreibt König Ludwig XIV. von Frankreich, die Einwohner Krefelds in seinen Schutz zu nehmen, nachdem sie die ihnen auferlegte Abgabe gezahlt haben werden.

1678. Der Prinz von Oranien schickt den Kommissar Dr. Toll nach Krefeld, wo sich das Bedürfnis einer Vergrößerung geltend machte (siehe 1692).

1679. Schloß Krafau niedergelegt. — In diesem Jahre erwerben über 20 Mennoniten, darunter Adoff und Heinrich von der Leyen, Vater und Sohn, und

1682 ein zweiter Sohn Adoffs, Wilhelm von der Leyen, das Bürgerrecht.

1683. Erste Auswanderung Krefelder Familien nach Amerika.

1689. Der brandenburgische General von Schöning besiegt am 10. März die Franzosen in der Gegend des Rheinhafens.

1692. Ausführung des vom Könige von Großbritannien genehmigten Stadtplanes, der die Stadt nach Osten hin vergrößert; Zuwachs von 7 Morgen 35 Ruten.

1694. Übersiedlung der aus Rheinhdt vertriebenen Mennoniten.]

1695. Bau der Mennonitenkirche.

1696. 19. Januar. Erste Trauung im Bethaus der Mennoniten.

1697. 25. November. Gerhard Tersteegen in Mds. geboren; einer der hervorragendsten Mystiker, der mit Krefeld, das lange (bis 1750) deren Sitz war, in enger Fühlung stand.

1702. 19. März. Wilhelm III., Prinz von Oranien und König von Großbritannien, gestorben. Das bisher unter oranischer Herrschaft gestandene Mds. geht an den König von Preußen über. — 25. März. Beginn der preussischen Herrschaft. Am Stadthaus in Krefeld wird das preussische Wappen angeheftet. — Zinner Burg im Spanischen Erbfolgekriege durch Brand zerstört. Der Kurfürst läßt nach dem Kriege (1701—1714) das jetzige Jagdhaus bauen.

1703 am 3. Februar Einzug der preussischen Truppen; am 16. Februar Hulbigung und Eidesleistung sämtlicher Bürger.

1711. Erweiterung der Stadt auf der Südseite; Zuwachs von 13 Morgen 127 Ruten.

1712. 8. November. Gewalttame Besitzergreifung von Mds., das nun mit Krefeld in den bleibenden Besitz der Krone Preußen übergegangen. — 10. November. Mds. huldigt Preußen, aus dem die Holländer verdrängt werden.

1713. Bau des Obertores im Süden der Stadt an der Ecke der Stephanstraße und Hochstraße.

1716. Ein Verzeichnis hiesiger Gewerbetreibender zählt u. a. 30 Leinwandler und -fabrikanten auf.

1719. Die Familie Nahr pachtet Grund und Boden des ehemaligen Schlosses Krafau und legt daselbst eine holländische Bleicherei an.

1720. 20. Januar. Aufhebung des Wechfels unter den Magistratsmitgliedern; sie verbleiben bis zu ihrem Tode im Amt.

1724. Erste Krefelder Seidenfärberei auf Lehenthal.

1734 wird die Alzise staatlich.

1736. Der König erteilt der Stadt Krefeld Werbefreiheit.

1738. 7. August. Besuch des Königs Friedrich Wilhelm I. in Krefeld. — Erweiterung der Stadt auf der Nordseite; Zuwachs von 15 Morgen 20 Ruten. Siehe Inschrift am „Krefelder Hof“. — Die Mennoniten erhalten Pfarrechte.

1739. Bau des Nebertores im Norden der Stadt an der Friedrichstraße in der Nähe des Friedrichsplatzes.

1742. Die Lutheraner erhalten von König Friedrich dem Großen die Erlaubnis, sich eine eigene Kirche und ein Schulhaus zu erbauen.

1743. König Friedrich der Große erteilt am 18. April den katholischen Einwohnern

Krefelds die Erlaubnis, ein eigenes Schulhaus zu bauen. — 8. Mai. Aufforderung des Krefelder Magistrats, keine Judenfamilien mehr aufzunehmen. — 15. Juli. Errichtung einer katholischen Volksschule. — 30. Juli. Verfügung des Berliner General-Postamts an den Krefelder Magistrat, daß dieser den Kaufleuten bekanntgabe, sie sollen ihre Briefe nicht den Fuhrleuten übergeben, sondern zur Post liefern; die Postboten von Reuß würden sie übernehmen. — 21. Dezember. König Friedrich der Große gestattet den römisch-katholischen Einwohnern Krefelds freie Ausübung ihrer Religion in dem neuen Schulhause.

1744 am 26. April. König Friedrich der Große erlaubt den Katholiken in Krefeld, ihren Gottesdienst in der Klosterkirche abzuhalten. — 14. Juli. König Friedrich der Große verordnet, daß die römisch-katholische Gemeinde zu Krefeld besagt sein soll, durch ihren Geistlichen, den zeitlichen Rektor des Klosters Johann-Baptist, alle zur freien Religionsübung mitgehörenden Pfarrhandlungen, als Taufen, Eheverlobungen, Trauungen, ohne Zutun der evangelisch-reformierten Prediger selbst verrichten zu lassen. — Der Magistrat lehnt den Vorschlag der Regierung, einen Wollmarkt in Krefeld zu errichten, ab.

1748. Die lutherische Gemeinde erhält Pfarrechte.

1749 am 30. Mai. König Friedrich der Große gestattet den katholischen Einwohnern von Krefeld, sich durch Kloster Meer eine Kirche, Schule und Pfarrhaus auf dessen Kosten erbauen zu lassen und einen Geistlichen aus diesem Kloster als Pastor wählen zu dürfen. — 1. August. König Friedrich der Große bestätigt die von dem katholischen Kirchenvorstande zu Krefeld getätigte Wahl des Meerer-Klostergeistlichen Potentinus Joris zum ersten Pastor an dieser Kirche. Am 16. September dessen Einführung.

1750. König Friedrich der Große hebt den Eingangszoll auf Rohseide auf, um die Seidenindustrie zu heben.

1751. Besuch König Friedrichs des Großen in Krefeld; logierte bei von der Leyen.

1752. Erweiterung der Stadt auf der Westseite; Zuwachs von 4 Morgen 118 Ruten.

1754 am 9. August der Grundstein zur Dionysiuskirche gelegt durch Clemens August, Kurfürst von Köln.

1755. Seit diesem Jahre nahm die Post von Köln nach Kleve ihren Weg über Krefeld mitten durch die Stadt. — Bis zu diesem Jahre ruhte die Verwaltung des Gerichtswesens in den Händen der nicht rechtskundigen Scheyen; die Seele des Scheyengerichts war der Stadtschreivar. — Ein Stadt- und Landgericht in Krefeld errichtet.

1757. Anlage eines katholischen Friedhofes auf dem südlichen Teil des Dionysiusplatzes.

- 1758** am 7. April Einnahme der Stadt durch französische Truppen. — 22. Juni. Überumpelung der Stadt durch ein französisches Streifcorps. — 23. Juni. Sieg des Herzogs Ferdinand von Braunschweig mit den Generalen Oberg und Sydow über die Franzosen; diese verloren 3967 Mann, die Sieger 1619.
- 1761** weilte der französische Oberbefehlshaber Prinz Soubise in Krefeld; wiederholte Brandschädigung der Stadt.
- 1763** am 10. und 11. Juni Anwesenheit Friedrichs des Großen in Krefeld in Begleitung des Herzogs Ferdinand von Braunschweig.
- 1763**, 15. August. Vertrag, nach welchem Krefeld in Erbpacht an die Familie Rahr kommt.
- 1766**. Erweiterung der Stadt auf der Nordseite; Zuwachs von 20 Morgen 17 Auten; Gesamtflächeninhalt um diese Zeit etwas über 74 Morgen. — Die lutherische Gemeinde erbaut eine eigene Kirche an der Ecke St.-Anton-Straße und Lutherische-Kirch-Straße. (Jetzt Herberge zur Heimat.) Die Bezeichnung „Lutherische-Kirch-Straße“ rührt daher.
- 1767**. Aufhebung der seit 1734 eingeführten Abseververwaltung. — Das Weinhäus auf dem alten Kirchhof an der evang. Kirche beseitigt.
- 1768—69** forderten die Kinderblattern viele Opfer.
- 1775** zeigt sich die Blatternkrankheit wieder, fordert aber wenige Opfer. — Krefeld wird für 3640 Rthlr. an die Familie Rahr verkauft.
- 1778**. Die lutherische Gemeinde errichtet eine eigene Schule neben ihrer Kirche.
- 1779**. Eine deutsche Schauspielergesellschaft gibt in einem eigens errichteten Bau Vorstellungen.
- 1781**. In diesem Jahre wütete die rote Ruhr in schlimmer Weise. Es starben hieran von August bis September 223 Personen. An einem Tage lagen fünf-hundert Personen krank daneben. Im Jahre 1783 raffte dieselbe Krankheit in noch kürzerer Zeit 220 Personen, vier Prozent der Einwohner, fort. — Am 8. Juni Cornelius de Greiff geboren. — 6. Juli. Prinz Heinrich von Preußen besucht Krefeld.
- 1784**. Februar. Große Überschwemmung des Rheins. Rot in Uerdingen und Linn. Krefeld bringt Hilfe durch Zuführung von Lebensmitteln und Rähnen. Linn zeigt sich dankbar durch Anbringung einer die Hilfe berichtenden Inschrift. Die Steintafel befindet sich noch jetzt in der Mauer am Eingang in Linn. — 18. Oktober. Besuch des Kurfürsten von Köln in Krefeld.
- 1786** am 21. November Verleihung des erblichen Adels an die drei Kommerzienräte Konrad, Friedrich und Johann von der Leyen.
- 1787**. Kloster Meer erbaut der kath. Gemeinde ein Schulhaus auf dem süd. Dionysiusplatz zwischen Kloster und Turm der Kirche.
- 1788**. 9. November. Einweihung der Loge Aurora „Jur vollkommenen Gleichheit“; sie wird 1789 bei der Großloge von England eingetragen. 1810 aufgelöst.
- 1789** am 17. August wurde Peter von Loedenich, Schwiegerohn Konrad von der Leyens, in den preussischen Adelsstand erhoben.
- 1791—93**. Konrad von der Leyen läßt das „Alte Schloß“ (jetzt Rathaus) bauen.
- 1792** am 18. Dezember Befehung der Stadt durch die französischen Revolutionstruppen, 600 Mann, unter General de la Martière; Forderung von 300 000 Gulden.
- 1793**. Ende Januar Einzug von Truppen der Verbündeten.
- 1794**. Am 4. Oktober, zwei Tage nach der Schlacht bei Mendenhoven in der Nähe von Jülich, treffen die ersten französischen Truppen hier ein. Beginn der Franzosenzeit. Umfangreiches Lager an der Südseite der Stadt. Große Einquartierungs-lasten, Kriegsforderungen an Geld, Waren und Dienstleistungen. Schreckliche Teuerung, vermehrt durch Assignatenzwang. Verwüstung der Wälder durch Soldaten und Bürger. Alle Kirchen werden ganz oder teilweise zu Militärzwecken beansprucht. Krefeld oft Hauptquartier und Mittelpunkt der nächsten Kriegshandlungen. Anwesend waren von den berühmten gewordenen Generalen Lesebvre, Jourdan, Ney, Kleber, Moreau, Hoche, Bernadotte u. a. Große Verdienste um die Stadt erwarb sich Friedrich Grch. von der Leyen, durch Vermittelung und persönliche Opfer. Bei der vorläufigen Einteilung des Landes kommt Krefeld zum Mörser Kanton und unter die Bezirksverwaltung in Geldern. — Der preussische Regierungsrat Ch. F. Mayer berichtet: „Die Herren von der Leyen, Krefeld, lassen allein über 100 000 Pfd. rohe Seide jährlich verarbeiten.“
- 1795**. Am 10. März feierliche Aufpflanzung des mit der dreifarbigten Fahne und einer Jakobinermütze geschmückt. Freiheitsbaumes (eine Erle) auf dem Schwanenmarkte. — 5. April. Durch den Frieden zu Basel wird Krefeld von Preußen mit Vorbehalt an Frankreich abgetreten. — Gladbacher Landstraße von den Franzosen gebaut. — In der zweiten Hälfte des Jahres ist Krefeld Hauptquartier eines französischen Heeres, das am Rhein Schanzen errichtet und den Übergang erzwingt
- 1796**. Am 6. September. wird als Ersatz für den verdorren Freiheitsbaum als solcher auf dem Neumarkt eine Pappelweide gepflanzt, die 1801 durch eine Eiche ersetzt wurde.
- 1797**. Am 18. und 19. Januar der preuss. Reg. Präsident von Stein hier gewesen. Hoffnung auf Wiedervereinigung mit Preußen nicht erloschen. — In den geheimen Teilen des Friedensvertrages zu Campo Formio (17. Oktober) verpflichtet sich der Kaiser von Deutschland, das linke Rheinufer an Frankreich abzutreten. Jetzt erst wird die Vereinigung mit Frankreich feststehende Tatsache.
- 1798** am 23. Januar Errichtung des Arrondissements Krefeld im Noerdepartement, umfassend die Kantone Krefeld, Uerdingen, Märs, Rheinberg, Kempen, Bracht, Bierjen, Odenkirchen, Erkelenz, Reuß und Meerfen. — Am 25. Februar Verordnung verlesen, daß jedermann die franz. Ko-larde zu tragen habe. Der Titel Bürger amtlich eingeführt. — Am 26. April das preussische Wappen entfernt. — 5. Mai. Errichtung des Postwagenverkehrs von Krefeld nach Düsseldorf (dreimal in der Woche). — Die Kriegsbeistuern betragen bis zu diesem Jahre 714 000 Franken. — Ludwig Max von Nigal wurde Präsident des Munizipalrates.
- 1799**. Am 1. Januar erschien die erste Krefelder Zeitung, die „Politische und literarische Iris am Niederrhein“. — Am 28. Februar gebotene Einführung des republikanischen Kalenders; das Arbeiten am 10., 20. und 30. Monatsstage, welche an Stelle des Sonntags gefeiert werden sollten, wurde bei Strafe unterjagt. — Die französische Sprache wird als Amtssprache eingeführt. — Napoleon wird für zehn Jahre als Erster Konsul gewählt. — Friedrich Grch. von der Leyen, Präsident des Munizipalrates.
- 1800**. 17. Februar. Aufhebung der Kantonalverfassung und Munizipalverwaltung. — Friedr. Heint. von der Leyen wird Bürgermeister (maire). — Als Nachfolgerin der eingegangenen Zeitung „Iris“ erscheint bis 1805 das „Intelligenzblatt“.
- 1801**. Aufhebung des Erzbistums Köln und Errichtung des Bistums Aachen durch Napoleon nach Vereinbarung mit dem Papste. — Der republikanische Kalender wird abgeschafft. — Am 20. November starb der zweite evangelische Prediger Karl Philipp Altgelt nach 25jähriger Dienstzeit.
- 1802**. Am 20. Mai Volksabstimmung über die Frage, ob Napoleon Bonaparte auf Lebenszeit Erster Konsul sein solle. — 9. Juni. Das Nonnenkloster St. Johann Baptist wird aufgehoben. — 13. August. Errichtung eines Kornmarktes. — 14. August. Die letzten Nonnen verlassen das Kloster.
- 1803** am 7. März ein Tribunal erster Instanz errichtet. — Eröffnung des Postwagenverkehrs von Krefeld über Gladbach nach Aachen (zweimal wöchentlich).
- 1804**. Napoleon wird durch Volksabstimmung zum Kaiser gewählt. — 13. Juni. Huldigung und Eidesleistung der Beamten für Kaiser Napoleon. — 7. August. Al. Leonh. Heilmann wird zum zweiten Pre-

diger der evang. Gemeinde gewählt. — 11. September Besuch des Kaisers Napoleon I. in Krefeld; er wurde durch eine Ehrengarde eingeholt und stieg beim Bürgermeister Friedrich Heinrich von der Leyen („In den Ketten“, Ecke Rhein- und Friedrichstraße, wo sich jetzt das Geschäftshaus von Gebr. Kaufmann befindet), ab. — Friedrich Heinrich von der Leyen wird von Napoleon zum Mitglied des Gesetzgebenden Körpers in Paris ernannt. — Ludwig Max von Nigal wird aus dem Gesetzgebenden Körper in den Senat versetzt. — Errichtung der Handelskammer (Tribunal de commerce). — Die Schuldenlast der Stadt war bis auf eine Million Frank gestiegen. — Das bürgerliche Gesetzbuch Napoleons eingeführt.

1805. Gottschall Hoth wird Bürgermeister. — Nach 35jähriger Amtstätigkeit starb der evang. Prediger Konsistorialrat Jonas Heilmann.

1806 wurde die Zivilprozessordnung eingeführt.

1807. Nachdem die Stadt zwei Jahre ohne Zeitung war, wurde das „Krefelder Wochenblatt“ gegründet. — Das Handelsgesetzbuch Napoleons eingeführt.

1808. 17. März. Krefeld erhält den Sitz eines Ober-Rabbiners. — 18. März. Eine kaiserliche Bestimmung teilt das linke Rheinufer in drei Konsistorien (Krefeld, Bonn, Trier). — Am 13. April wurde die freiwillige Rettungsgesellschaft (Feuerwehr) von 40 Bürgern gegründet. — Die Juden müssen sich einen festen Familiennamen belegen. — Die Strafprozessordnung Napoleons eingeführt.

1809. 26. Mai. Einführung des ersten Rabbiners Joel Carlzburg. — Einweihung der Synagoge (in der Rennoniten-Kirchstraße zwischen Evang.-Kirch-Straße und Burgstraße, damals Judenkirchstraße genannt).

1810 am 4. Juni die Klosterkirche abgebrochen und an deren Stelle das Gerichtsgebäude gebaut (Rheinstraße, wo sich jetzt die Dresdner Bank befindet). — Das Strafgesetzbuch Napoleons eingeführt.

1811. Bau der Landstraße nach Uerdingen (110 000 Frank). — Am 9. Juni Errichtung eines Handels-, und am 6. September eines Fabrikengerichts. — Das „Krefelder Wochenblatt“ muß unter dem Titel „Fouille d’Affiche de Crefeld“ fortan zweisprachig, französisch und deutsch, erscheinen. 1814 nahm es wieder den deutschen Namen an.

1812. Am 4. März starb der hier seit 1763 ansässige begeisterte Vaterlandsfreund und berühmte Arzt Dr. J. G. Lorenz von Pempelfurt. — Der Kornmarkt wird nach dem Schwaneumarkt verlegt. — Anlage des Kirchhofes vor dem St.-Lübker (West-) Tor (jetzt Stadtgarten). — Abbruch des Westtores und des Uerdinger Tores. Das Westtor befand sich Ecke Weststraße und St.-Anton-Straße, das Uerdinger Tor im

Osten (Lohstraße und Alte Linner Straße). — Am 9. Oktober wurde mit dem Bau der St. Lübker Landstraße begonnen.

1813. 10. März. Eröffnung des Leihhauses. — Landstraße nach Neuf gebaut. — 17. Dezember Einrichtung einer Nationalgarde 2. Klasse zur Aufrechterhaltung der Ruhe; es war die letzte kaiserlich französische Verordnung für die Stadt.

1814. Ende der Franzosenzeit. — 14. Januar. Die ersten Kosaken erscheinen in der Stadt, die letzten Franzosen verlassen diese. — Bürgermeister Gottschall Hoth tritt im Februar von seinem Posten zurück. — 6. und 7. Februar Einzug preussischer Truppen in die von den Franzosen verlassene Stadt. — 12. Februar. Der zum Kreisdirektor des Krefelder Bezirkes ernannte Regierungs-Kommissar Vene übernimmt die Verwaltung; er wird 1816 Regierungsrat in Alev. — 28. Februar. 200 preussische Husaren vom Schillschen Freikorps, die festlich eingeholt wurden, kommen in Krefeld an. — März. Gerh. Hunsinger wird Bürgermeister. — 6. Juli. Durchreise des russischen Kaisers Alexander.

1815. 5. April. Wiedereinweihung in Preußen. — 23. April Festfeier. — 30. April. Neueinteilung der preussischen Gebiete; Krefeld wird dem Regierungsbezirk Düsseldorf zugeteilt. — Bürgermeister G. Hunsinger legt seinen Posten nieder. An dessen Stelle tritt im Dezember J. V. Seydeweller. — 8. Mai. Aushebung aller Bürger von 17—40 Jahren für die Landwehr. (Napoleon verläßt Elba). — 15. Mai. Die Rheinprovinz huldigt in Aachen dem König von Preußen, wo sich die Vertreter Krefelds eingefunden hatten. — 16. Juli. Das zweite rheinische Landwehr-Regiment (darunter die Krefelder Kompagnie) marschirt nach Frankreich ab. — 8. November. Konsistorial-Präsident Heilmann wird zum Haupt-Organisations-Kommissar für die protestantischen Schulen des Kreises Krefeld ernannt, ein Pastor in Neuf besaglichen für die katholischen Schulen.

1815—1816. Garnison des 2. Landwehr-Infanterie-Regiments.

1816. 3. Januar. Heimkehr der Landwehr-Kompagnie aus Frankreich, von der Bürgermiliz feierlich eingeholt. Feier des Friedens- und Ordnungsfestes. — Der Staat schenkt der katholischen Gemeinde ein Haus auf der Lutherischen-Kirch-Straße (Nr. 2) für eine zweiklassige Schule (die erste dieser Art in Krefeld). — Echant nach Einführung der preussischen Maß- und Gewichtsordnung errichtet.

1817. 12. September. Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Begleitung des Prinzen Friedrich der Niederlande. — 27. September. Auf Veranlassung der „Kontordia“ gibt der berühmte Komponist Spohr hier ein Konzert. Eintrittsgeld 1 Rthlr. — 27. Dezember. Weihbischof Kaspar Max von Müller spendet in Krefeld die Stimmung.

1818. März. Bürgermeister J. V. Seydeweller legt sein Amt nieder; sein Nachfolger wird G. H. Jungblut.

1819. Am 1. Oktober Gründung der Scheutenschen Schule, höhere Stadtschule (älteste Reallehranstalt der Rheinprovinz), jetzt Realgymnasium.

1820. am 4. Juli Auflösung des Krefelder Kreisgerichts und Verschmelzung mit dem Düsseldorfer Landgericht.

1821. Der Everthurm (Badanturm genannt) wird abgebrochen. — Am 8. Juli abends Ankunft König Friedrich Wilhelms III. in Krefeld; logierte bei Peter v. Doevenich. — 9. Juli. Abreise des Königs nach Wesel. — Wiederherstellung des Erzbistums Köln durch den Papst laut Bulle „de salute animarum“ vom 16. Juli, die eine neue kirchliche Einteilung begründet. Krefeld kommt an die Aachener Erzbischofe. — 22. Juni. Die Reformierten und Lutheraner vereinigen sich zu der Evangelischen Gemeinde.

1822 am 6. März. Das Krefelder Wochenblatt verändert sich in das Intelligenzblatt für Krefeld und Umgegend. — 25. August. Der evangelische Pfarrer Christian Bernial wird in sein Amt eingeführt.

1824. 27. März. Allerhöchste Verordnung betr. die Vertretung der Provinz. Krefeld ist zu einer Stimme berechtigt und entsendet daher für sich einen Abgeordneten zum Provinziallandtag. — Neuer Weg von Krefeld nach Wilsich durch die Heide angelegt.

1825. Abbruch des Ober- und Niedertores. — Am 13. Juni eröffnete M. Rumpke das von ihm errichtete Theatergebäude auf der Rheinstraße. Die Direktion übernahm das Düsseldorfer Stadttheater. — Einführung des katholischen Pfarrers und nachmaligen Dechanten Reinars. — 16. Juni. Der ehemalige reformierte Kirchhof mit anschließendem Stadtgraben von der Stadt verkauft.

1826. Einführung der preussischen Münzen. — Der kath. Kirchenvorstand kauft das ehemalige Kloster am Dionysiusplaz vom Staate, errichtet darin ein Armenhaus und verlegt die zweite katholische Volksschule hinein.

1827. Errichtung des Dekanates Krefeld. Krefeld, Krefeld-Linn vom Dekanate Neuf, Krefeld-Bodum vom Dekanate Duisburg abgetrennt. — Peter Isaac von der Leyen gestorben; er vermachte 5200 Taler zu Kirchen- und Schulzwecken. — Am 22. August die Feuerlöschordnung für Krefeld eingeführt. Das „Städtische Brandkorps“ wurde ins Leben gerufen. — 12. Novbr. Gründung des Frauen-Vereins.

1828. Seit 1. Juli erfolgte eine tägliche (beschränkte) Personenbeförderung mit der Post von Krefeld nach Düsseldorf. — Am 1. September. Gründung der „Krefelder Liedertafel“. — 4. und 5. November Unruhen infolge Herabsetzung des Lohnes für

die Seidenarbeiter; Unterdrückung durch Düsseldorf's Militär.

1829. Eröffnung einer evangelischen und einer katholischen Arznenhsule durch die Stadt, Lindenstraße 37/39, einer weiteren katholischen durch Dechant Reinarz. — Gründung der Handwerker-Krankenanstalt. — 7. März. Der Kreisreisende Dr. Eduard Vogel hier geboren; er wurde auf einer Forschungsreise im Februar 1856 auf Befehl des Sultans von Badal daselbst ermordet. — 7. Dezember Gründung des freiwilligen Rettungsvereins (nachher freiwillige Feuerwehr).

1830. am 7. September Besuch des Prinzen Albrecht von Preußen; er wohnte bei Friedrich Johann von der Leyen.

1831. Am 22. April starb der evangelische Pfarrer Christian Herual. — Am 2. November Besuch des Prinzen Wilhelm von Preußen, Generalgouverneur der Rheinlande, mit Familie. Er wohnte bei Friedrich Johann von der Leyen.

1832 am 4. April wurde Peter de Greiff zum zweiten Beigeordneten gewählt (an Abraham Sohmans Stelle). — 24. Mai. Heiligens wird zum zweiten evangelischen Pfarrer gewählt.

1833 am 29. Juni Dr. jur. Olivier Josef Nassot, Advokat und Dichter, hier gestorben. — 7. September geht Bürgermeister C. A. Jungblut nach 15jähriger Tätigkeit als Regierungsekretär nach Düsseldorf. — Am 14. September wird J. E. Kemtes, bis dahin Stadtschreiber, zum dritten Beigeordneten gewählt. — 25. Oktober Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und des Prinzen Friedrich der Niederlande beim Geh. Kommerzienrat Konrad von der Leyen im „Alten Schlosse“ (jetzigen Rathaus).

1834. Juni. Gustav Lehner wird Bürgermeister.

1835 am 19. Oktober bezieht die „Wilhelm-Mariannen-Anstalt“, 1829 als Handwerker-Krankenanstalt gegründet, ihr neues Heim an der Petersstraße.

1836 am 3. Oktober zweiter Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm beim Geheimen Kommerzienrat Konrad von der Leyen im Alten Schlosse (jetzigen Rathaus). Die Stadt gab ein Festessen auf der „Freiheit“. — Direktor Zimmermann übernimmt die Theaterleitung.

1837 am 22. Januar verstarb der Kreisphysikus Hofrat Dr. Christian Jakob Schneider, welcher hier 46 Jahre Arzt war.

1838. Dr. Kubach wird an Schneiders Stelle Kreisphysikus. — Verein zur Erziehung von Kleinkinder-Bewahranstalten gegründet.

1839. 13. Juni dritter Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen beim Geh. Kommerzienrat Konrad von der Leyen im Alten Schlosse (jetzigen Rathaus).

1840. Am 9. März Errichtung der jüdischen Sparkasse. — 30. Juni. Errichtung einer jüdischen Schule. — Beginn des Umbaus der alten evangelischen Kirche. — 12. Oktober. Beginn des Ausbaus der Dionysiuskirche. — Am 15. Oktober Guldigungsfeier für König Friedrich Wilhelm IV.

1842. Die umgebaute Alte evangelische Kirche wurde am 28. April eingeweiht.

1843. Am 30. September Errichtung der Öffentlichen Seiden-Trocknungs-Anstalt. — Es bestanden um diese Zeit 94 Seidenwarenfabriken mit 3985 Webstühlen und 14 000 Arbeitern. — Am 20. Dezember Rennonitenkirche eingeweiht.

1844. 26. August. Einweihung der umgebauten und vergrößerten Dionysiuskirche. — Vom 26. August bis 1. September weilte der Erzbischof Johannes von Geißel aus Köln in Krefeld. — Die erste Gasbeleuchtung in Krefeld.

1845. Februar. Bürgermeister Gustav Lehner tritt zurück. Drei Jahre ist Peter de Greiff Stellv. Bürgermeister. — Am 29. April wurde der Grundstein zum städt. Krankenhaus gelegt. — Am 7. August morgens Ankunft König Friedrich Wilhelms IV. und der Königin Elisabeth. Absteigequartier bei Cornelius Flob. Parade des Schützenkorps und abends Fackelzug von den Seidenwebermeistern (1500 Mann stark).

1846. Vollendung des Ausbaus der Landstraße nach Kleve.

1847 wurden gegen 40 Morgen des Ackerbruchs urbar gemacht.

1848 am 24. Januar Einführung des Bürgermeisters Eberhard von Kleve, des ersten „Oberbürgermeisters“. — 20. März Arbeiterunruhen. — 27. März Verfallungsfeier. — 1. Oktober Errichtung einer Bank-Kommandite. — Gründung der privaten evangelischen höheren Mädchenschule.

1849 am 20. Oktober Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Biersen bis Homberg.

1850. 7. August. Einführung des dritten evangelischen Pfarrers Karl Adolf Schmidt. — Cholera in Krefeld.

1851. 7. Oktober. Gründung der Provinzial-Gewerbeschule (jetzigen Ober-Real-schule), verbunden mit einer Handwerker-Fortbildungsschule. — Eröffnung der privaten katholischen Rektoratschule, jetzt Gymnasium.

1852. Vollendung der Synagoge an der Petersstraße. — Am 26. März Jubelfest aus Anlaß der 150jährigen Zugehörigkeit zur Krone Preußen unter persönlicher Teilnahme d. Königs Friedrich Wilhelm IV. — Abschluß des Gasanstalts-Vertrages mit den Gebrüdern Burteell. — Am 18. August Einweihung des Veteranen-Denkmal im Stadtpark.

1853. Gründung der Konzert-Gesellschaft. — Am 17. Juni Einweihung der Synagoge.

1854. 10. August. Franziskanerziehen in das ehemalige Kloster am Dionysius-Platz. — Im Oktober Gründung einer katholischen höheren Mädchenschule durch Dechant Reinarz. — Am 15. November Grundsteinlegung der Liebfrauen- und der Stephanskirche. — Gründung der Krefelder Kapelle (jetz Städtische Kapelle). — 50-jähriges Amtsjubiläum des evangelischen Pfarrers Konfistorialrat H. Leonh. Heilmann.

1855. 1. Januar. Das Städtische Brandkorps und der freiwillige Rettungsverein werden auf Grund der Feuerlösch-Ordnung vom 7. September 1854 vereinigt. — 31. Mai. Grundsteinlegung zum katholischen Waisenhaus. — Am 1. Oktober Errichtung einer städtischen Seidenwebeschule.

1856. Zwischen 1854 und 1856 evangelisches Waisenhaus gebaut. — Eröffnung der Köln-Krefelder (Rheinischen) Eisenbahn. — Verlegung des Postamts von der Rheinstraße nach der Friedrichstraße, wo sich jetzt die Städtische Markthalle befindet. — Am 4. Juli starb evangelischer Pfarrer Heiligens. — König Friedrich Wilhelm IV. und der Prinz von Preußen besuchten am 25. September Krefeld auf ihrer Durchreise nach Aachen und Trier; sie haben den Bau der Stephans- und Liebfrauentirche mit besonderem Interesse in Augenschein genommen. — Evangelischer Pfarrer H. Leonh. Heilmann gestorben. — 10. Dezember. Einführung des evangelischen Pfarrers Karl Gustav Chryscinski aus Dattingen.

1857. Amtseinführung des bisherigen Oberpfarrers Gustav Adolf Lüders aus Küstrin als evangelischer Pfarrer.

1858. Bürgermeisterei Friemersheim vom Kreise Krefeld abgetrennt. — Am 1. März Gründung des Naturwissenschaftlichen Kränzchens, das am 25. November 1861 den Namen „Naturwissenschaftlicher Verein“ annahm und am 24. März 1900 als „Naturwissenschaftlicher Verein zu Krefeld“ in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen wurde. — Am 23. Juni Einweihung des Kriegerdenkmals an der Hüfelsmeyer.

1859. Scheutenische Schule zur Realschule II. Ordnung erhoben. 1860 städtisch, 1867 Realschule I. Ordnung. — Ankauf des Alten Schlosses, des jetzigen Rathauses, für 25 000 Taler. 1861 in Betrieb genommen. Das bisherige Rathaus befand sich auf dem Schwannenmarkt, wo sich jetzt das Geschäftshaus von J. Rhein befindet. — Die Gemeindegrundstücke im Klei- und Altedbruch, fast 71 Morgen groß, werden für 5115 Taler verkauft.

1860. Am 1. Januar geht die Polizeiverwaltung an die Gemeindeverwaltung über. Der Kgl. Polizeikommissar Viedebant wurde zum städtischen Polizeikommissar ernannt. 1. Oktober. Das Brandkorps wird in eine vollständig freiwillige Feuerwehr umgewandelt.

1861. Neues Polizeiverwaltungsgebäude bezogen. — Altes Rathaus und Gefängnis verkauft, ersteres für 6750 Taler, letzteres für 3010 Taler.

1862. Ende Juli legte der evangelische Pfarrer Gustav Adolf Lüders sein Amt nieder. — Parkanlage auf dem südlichen Teile des Ostwalles hergerichtet.

1863. 15. April. Einführung des evangelischen Pfarrers Rudolf Fay aus Meilen am Züricher See. — Am .. März Eröffnung der Eisenbahnlinie Krefeld-Gelberode. — Am 16. April Tod des Herrn Cornelius de Greiff, welcher der Stadt zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken die Summe von 358 000 Talern testamentarisch vermachte. — Am 13. September Anwesenheit des Königs Wilhelm I. — Dechant Reinarz wird zum Domkapitular ernannt und nach Köln versetzt. — 1. Oktober Domkapitular Reinarz wird zum Ehrenbürger von Krefeld ernannt. — 21. Mai. Die katholische Rektoratschule wird in eine höhere Bürgerschule umgewandelt. — Vier Schwestern nach der Regel des heiligen Augustinus beginnen mit der Krankenpflege. — Die Alexianerbrüder (seit 1862 hier) vertauschen Ende November ihr beschränktes Heim in dem Füttingshof an der Ober-Dieheimer Straße.

1864. 4. Februar. Einführung des Oberpfarrers Lorenz Guthmacher an St. Dionysius.

1865. Am 22. August Enthüllung des Cornelius-Denkmal. — Beschluß der Stadtverordneten, vom folgenden Jahre ab kein Einzugsgehalt (zuletzt auf 10 Taler herabgesetzt) mehr zu erheben. — Die zwei Adler auf dem Rathause angebracht. — Frau Rhodius schenkt das flohische Fabrikgebäude auf der Königstraße und 5000 Taler zum Umbau des Corneliusstiftes. — 13. Dezember. Einführung des evangelischen Pfarrers Paul Heinrich Ludwig Schütz aus Wahlscheid.

1867. Wegen Mitte September Schließung des Kirchhofes an der St. Anton-Straße und Eröffnung des Kirchhofes an der Friedhofstraße. — Der Kunstverein von Rheinland und Westfalen will 4000 Taler zur Ausschmückung des Rathauses beisteuern.

1869. Am 7. April Errichtung der Stephans- und Liebfrauenpfarre sowie Einführung der Pfarrer Lesfranc und Pauls. — 1. Oktober. Feier des 50jährigen Bestehens der Realschule 1. Ordnung. — Die katholische Bürgerschule wird städtische Anstalt.

1870. Eröffnung der Krefeld-Kreis-Kempener Industriebahn (heißt Krefelder Eisenbahn). — 10. August Eröffnung der Lazarette für die im Kriege verwundeten und erkrankten Krieger.

1871. Verlegung des Telegraphenamts Ostwall in das Postgebäude an der Friedrichstraße.

1872. Am 31. Januar legte Oberbürgermeister Enderehd sein Amt nieder. — Am 2. März Antritt des Oberbürgermeisters

Christian Koos. — Am 1. November Teilung des Kreises Krefeld in einen Stadt- und Landkreis. — Umwandlung der Provinzial-Gewerbeschule in eine königliche Gewerbeschule.

1873. Umgestaltung der bis dahin dreiklassigen Volksschulen in vierklassige.

1874. Übernahme der bis dahin privaten evangelischen höheren Mädchenschule durch die Stadt als paritätische Anstalt. — Die katholische höhere Mädchenschule löst sich auf. — Bau eines Abzugskanals nach dem Rhein genehmigt. — Am 9. September Einweihung der Friedenskirche.

1875. 11. Januar. Geh. Sanitätsrat Dr. Märklin wird zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. — 27. April. Befeldeter Beigeordneter Johann Paul Kemtes gestorben. Er war 66 Jahre, erst als Stadtfretär seit 1833 auch als befeldeter Beigeordneter in städtischen Diensten. — Am 19. Juni Enthüllung des Kriegerdenkmals auf dem Friedrichsplatz (Herstellungskosten 55 346 Mark). — Errichtung der städtischen Bürgerschule für Mädchen. — 15. August Anstellung des 1. Stadtschulinspektors Dr. Keussen. — 2. Oktober Eintritt der Gewerbeschule in die Reihe der reorganisierten Gewerbeschulen. — Die städtische katholische Bürgerschule wird paritätisches Progymnasium. — Am 2. Dezember Wahl des Gerichtsassessors Emil Süller aus Vebert zum befeldeten Beigeordneten. — Umänderung der Hausnummern.

1876. Am 2. Mai Eintritt des Gymnasialdirektors Dr. Bollweiffen. — Errichtung der Fortbildungsschule für Mädchen.

1877. Vom Sommersemester ab das Progymnasium als vollberechtigtes Gymnasium anerkannt. — Im September Inbetriebsetzung der Wasserleitung. — 2. Sept. Einweihung des Karl-Wilhelm-Denkmal auf dem Ostwall. — Im November die Eröffnung der Eisenbahnlinie Krefeld-Gladbach-Niehd. — Umgestaltung der Volksschulen nach dem Siebenklassen-System.

1878. 1. September Beigeordneter Daniel Schroers legt sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder. — 17. Oktober Wahl der unbefeldeten Beigeordneten Emil de Greiff, Joh. Gerh. Broderhof, Wilh. Jentges, Karl August Reubaus.

1879. 1. Januar Die Beigeordneten Moritz vom Bruck und Friedrich Josef Caseretto legen ihr Amt nieder. — Am 1. Mai genehmigt die Stadtverordnetenversammlung die Umwandlung des alten Friedhofes an der St. Anton-Straße in eine Parkanlage. — 11. Juni. Goldene Hochzeit des deutschen Kaiserpaars. Gründung der Wilhelm-Augusta-Stiftung. — Beigeordneter Reubaus gestorben am 8. Oktober. — Umgestaltung der Weberschule. Ingenieur Emil Lembde wird als Direktor eingeführt.

1880. Am 27. Juni Enthüllung des von der Krieger-Vereinigung 1848—49 errichteten Kaiser-Wilhelm-Denkmal im Stadtpark. — Am 13. September wird die

Kgl. Gewerbeschule lateinlose Realschule mit neunjähriger Lehrdauer. — Am 1. Oktober Umwandlung der Krefeld-Kreis-Kempener Industriebahn in „Krefelder Eisenbahn“.

1881. Landesherrliche Erlaubnis zum Betriebe der Straßenbahn. — 5. November Oberbürgermeister Koos wird zum Ehrenbürger ernannt. — 31. Dezember. Oberbürgermeister Christian Koos tritt von seinem Posten zurück. — In Ende des Jahres wurde das Stadttheater wegen ungenügender Sicherheit polizeilich geschlossen. Anlaß hierzu gab der Brand des Wiener Ringtheaters am 8. Dezember 1881.

1882. Am 1. Februar Wahl des Oberbürgermeisters Küper; 4. Mai Einführung. — Am 1. Juli Anlage der Stadt-Ferisprechereinrichtung. — Am 3. Juli starb der frühere Oberbürgermeister und Ehrenbürger von Krefeld, Geh. Regierungsrat Christian Koos. — Die königliche Realschule wird städtisch mit siebenjährigem Lehrgang.

1883. Pfingsten Straßenbahnbetrieb aufgenommen. — Am 15. Dezember Einweihung der Kgl. Weber-, Färberei- und Appreturschule an der Oberstraße in Gegenwart des Kultusministers von Goshler und des Oberregierungsrates Lüders aus Düsseldorf.

1884. Am 8. Juni Einführung des Realschuldirektors Quosel. — Beigeordneter Jentges gestorben am 16. Juni. — Am 1. September Reorganisation der Polizeiverwaltung. — Am 4. Dezember Wahl der unbefeldeten Beigeordneten L. F. Seyffardt und Alexander Heimen Dahl.

1885. Am 12. Februar Eröffnung des städtischen Schlachthaus. — Oftern die katholische Privat-Mädchenschule „Marienschule“ eröffnet. — Am 13. September Eröffnung des Museums im Hause Westwall 60.

1886. Am 6. Juni Enthüllung der Gedenktafel für den Africasorscher Eduard Vogel an seinem Geburtshause Königstraße 122. — Am 2. Oktober Wiedereröffnung des Stadt-Theaters. — Am 6. Oktober Einführung des Oberpfarrers Dr. Schmitz an St. Dionysius (bisher in Düsseldorf)

1887. Erzbischof Dr. Philipp Crementz aus Köln weilt vom 25. September bis 19. Oktober in unserer Stadt. — Vom 11. Oktober Ausstellung kirchlicher Kunstwebereien in der Kgl. Weberschule. — Am 16. Oktober Grundsteinlegung zu der St.-Josefshirche. — 18. Oktober Eröffnung der Kaufmannsschule. — Am 19. November Geburt des 100 000. Einwohners. — Der evangelische Hilfsprediger K. Hier wird zum Marinepfarrer ernannt.

1888. 1. April. Beigeordneter Schüller geht als Oberbürgermeister nach Koblenz. — 15. April. 25jähriges Amtsjubiläum des evangelischen Pfarrers R. Fay. — Am 5. Mai wird Beigeordneter Geh. Kommerzienrat Alex. Heimen Dahl in den erb-

lichen Adelstand erhoben. — Am 14. Mai Beschluß der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Museums. — Am 1. Oktober Eröffnung der Gewerblichen Fortbildungsschule. — 11. Oktober Einführung der besoldeten Beigeordneten Gerichtsassessor Stomps und Intendanturassessor Vemme.

1889 am 22. März Beschluß betr. Ankauf des Grundstücks für den Friedhof an der Heidedstraße. — Am 1. Mai Einweihung des Schulhauses der Marienschule (höhere kathol. Mädchenschule). — 5. Juni, Einführung des evangelischen Pfarrers Wilhelm Böppler aus Herbsfeld.

1890 am 19. März Einweihung der St.-Josephs-Kirche durch den Erzbischof Philippus von Köln, Einführung des Dr. Johann Baptist Hasenäder als Rektor. — Am 1. Mai Eröffnung des Stadtbades I an der Neuffer Straße. — 9. Mai Grundsteinlegung des Amtsgerichtsgebäudes an der Steinstraße. — 15. Mai Eröffnung der Anabergerschule, jetzt Wer- und Zeichenschule. — Eröffnung des Kühlhauses auf dem städtischen Schlachthofe. — 5. Juli Grundsteinlegung zu einem Kreis-Ständehause am Bismarckplatze. — 24. Juli Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Errichtung eines zweiten Wasserwerks an der Hückelmeu. — 10. August Hauseinsturz auf der Gerberstraße (26 Tote). — 19. August Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Errichtung einer ständigen Feuerwache.

1891 am 15. Januar Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Erweiterung des Rathhauses. — 12. Februar Beschluß der Stadtverordnetenversammlung betreffend Aufhebung der Fortbildungsschule für Mädchen. — 2. April Beschluß betreffend Bau des Kaiser-Wilhelm-Museums auf dem Karlsplatz. — Eröffnung des Friedhofes an der Heidedstraße. — 29. Oktober Grundsteinlegung des Postgebäudes am Ostwall.

1892 am 10. Januar Niederlassung der Kapuziner am Jnrath. — 21. März Ingebrauchnahme des Gebäudes für das Eisenbahnbetriebsamt an der Kanalstraße. — 12. Mai Brand in der Poststraße Nr. 6; 7 Tote, 2 Schwerverletzte, wovon 1 später gestorben ist, und 1 Leichtverletzter. — 24. Juni Grundsteinlegung der Johanneskirche. — 3. August Eröffnung der Josephs-pfarre und Einführung des Pfarrers Dr. Johann Baptist Hasenäder. — Schließung des Gerichtsgebäudes an der Rheinstraße. — 1. Oktober Eröffnung des Amtsgerichtsgebäudes an der Steinstraße.

1893. Bau der altkatholischen (Christus-) Kirche an der Dreiföningenstraße. — 1. April Eröffnung des Bezirkskommandos Krefeld. — 24. April. Die lateinische Realschule wird laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 10. März 1892 in eine Oberrealschule umgewandelt. — 14. Mai Inbetriebsetzung bzw. Anschluß des Wasserwerks II (Hückelmeu). — 30. Mai Überlassung eines Bauplatzes zum Neubau einer evangelischen Kirche am

Augustplatz. — 7. August Ernennung des Oberpfarrers Dr. Schmitz von St. Dionysius zum Weihbischof von Köln. — 20. August Grundsteinlegung zum Dionysius-Turmbau durch den Oberpfarrer Dr. Schmitz. — 21. September wird Magistratsassessor Dr. Waldschmidt besoldeter Beigeordneter. — 26. Oktober Wiederwahl des Oberbürgermeisters Küper. — 6. November Eröffnung der Landwirtschaftlichen Winterchule. — 28. November Beginn des Abbruchs des alten Turmes der Dionysiuskirche. — 6. Dezember Aufhebung der Jahrmärkte durch Stadtratsbeschluß.

1894. 14. Januar Einführung des Dechanten Lefranc, bisher Pfarrer von St. Stephan, als Oberpfarrer von St. Dionysius. — 7. März Genehmigung zur Errichtung eines Bismarckdenkmals auf dem Bismarckplatz. — Im März Beginn des Museumsbaues auf dem Karlsplatz. — 8. April Grundsteinlegung zur Kapuzinerkirche am Jnrath durch den Weihbischof Dr. Schmitz. — 9. April Eröffnung des Postgebäudes am Ostwall. — Einführung des Pfarrers Flecken als Pfarrer von St. Stephan. — 25. April Einführung der evangelischen Pfarrer Starck, Kind und Lic. Everling. — 24. Juni Einweihung der altkatholischen Christuskirche an der Dreiföningenstraße. — 1. Oktober Amtsniederlegung des evangelischen Pfarrers Wilhelm Böppler. — Emeritierung des evangelischen Pfarrers N. Jay. — 10. Oktober Einweihung der St.-Johannes-Kirche durch den Weihbischof Dr. Schmitz — Vollendung des neuen Turmes an der Dionysiuskirche. — 8. Dezember Einführung des Dr. Thywissen als Rektor der St.-Johannes-Gemeinde. — 24. Dezember Einweihung der Kapuzinerkirche am Jnrath.

1895 am 11. März Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten von Bismarck. — 1. April Enthüllung des Bismarckdenkmals auf dem Bismarckplatze. — 25. April Einführung des evangelischen Pfarrers Theile. — 27. April Einführung der Brau- und Biersteuer. — 2. November Bewilligung der ersten Rate zum Neubau des Bahnhofs seitens des Abgeordneten-hauses.

1896 am 1. Januar Amtsantritt des Königl. Kreis- und Stadtschulinspektors Dr. Woffgarten. — 21. März Genehmigung des Vertrages zum Bau einer elektrischen Bahn nach Düsseldorf. — 15. April Übernahme der Leitung der Marienschule durch die Ursulinen. — 12.—15. Mai Ankauf der beiden Gastwerke für 3 000 000 Mark. — 1. Juni Amtsniederlegung des evangel. Pfarrers Superintendenten Ad. Schmitz. — 12. Juni Eröffnung der Färberei- und Appretur-schule an der Ackerstraße. — 1. Juli Übernahme des Betriebes der Gaswerke. — 30. August. Beigeordneter Dr. Waldschmidt tritt aus. — 29. September Einführung des evangelischen Pfarrers Käß-

nen. — 10. Dezember. Assessor Dr. Bertram wird als besoldeter Beigeordneter in sein Amt eingeführt.

1897. Am 12. März Beginn der Erbauung des zweiten Wasserturmes an der Gladbacher Straße. — 22. März Feiern des 100. Geburtstages Sr. Majestät des hochk. Kaisers Wilhelm des Großen. — 2. April Ankauf des Postgebäudes an der Friedrichstraße durch die Stadt und Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zur Errichtung einer Markthalle auf diesem Grundstücke (Kaufpreis 228 500 Mark). — 25. April Enthüllung des Moltke-Denk-mals auf dem Ostwall. — Inbetriebsetzung der ersten Baumwollspinnerei an der Spinnereistraße. — 10. August Erhebung der St.-Johannes-Gemeinde zur selbständigen Pfarre. — 8. Okt. Seidenwarenfabrikant Wilhelm Deuß schenkte der Stadt ein in der Gemeinde Bodum an der Hüttenallee belegenes Grundstück von 136 Morgen zwecks Anlage eines Stadtwaldes und 20 000 Mk. bar. — 4. Nov. Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zur Errichtung einer elektrischen Centrale. — 6. November Eröffnung des Museums auf dem Karlsplatz. — 1. Dezember. Beigeordneter Stomps tritt von seinem Posten zurück. — 6. Dezember Allerhöchster Erlaß, mittels welchem Sr. Majestät der König genehmigt, daß das Museum den Namen „Kaiser-Wilhelm-Museum“ führe. — 9. Dezember Einführung des Rektors Dr. Thywissen als Pfarrer an St. Johann. — 26. Dezember. Der Regierungspräsident als Vertreter der Landespolizeibehörde bestimmt, daß der Ortsname Krefeld im amtlichen Verkehr fortan mit dem Anfangsbuchstaben „K“ zu schreiben sei.

1898. 3. März. Dr. Wilhelm Ursey wird zum unbesoldeten Beigeordneten gewählt. — 18. März. Landschaftsrat Dr. Christian Oppermann wird als besoldeter Beigeordneter eingeführt. — 17. April Einführung des altkatholischen Pfarrers Lic. Moog. — 21. April Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zur Errichtung einer Gewerblichen Schule. — 23. und 24. April Eröffnung der großen Turnhalle des Krefelder Turnvereins auf Blumenthal. — 24. Juli Vollendung der Türme an der Josephs-kirche. — Am 30. Juli starb der Ehrenbürger von Krefeld, Fürst von Bismarck. — 7. August Vollendung und Inbetriebsetzung des zweiten Wasserturmes an der Gladbacher Straße. — 12. November Eröffnung der elektrischen Kleinbahn Krefeld-Düsseldorf und 15. Dezember Inbetriebsetzung für den öffentlichen Verkehr. — Am 25. November starb der evangelische Pfarrer Paul Kind.

1899. Am 5. Februar Enthüllung des Kaiserhandbildes in der Treppenhalle des Kaiser-Wilhelm-Museums. — 30. März Johannes Junfers gestorben. Er schenkte der Stadt eine Waldfläche mit aufstehendem Gebäude und Johannessturm auf dem Hüßler Berg. — 10. April Eröffnung der

Gewerblichen Tagesschule und Einführung des Direktors Wolbrandt. — 2. August Einführung des evangelischen Pfarrers Keller. — 14. November Eröffnung des städtischen Elektrizitätswertes. — 18. Dezember Gerichtsassessor Dr. Eduard Cremer in sein Amt als besoldeter Beigeordneter eingeführt. — 22. Dezember. Stadtverordnetenversammlung beschließt den Bau eines Hafens bei Linn und von diesem aus eine Verbindungsbahn nach Krefeld, sowie die Eingemeindung von Linn.

1900. 7. Febr. Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Ankauf von 40,5 ha Waldfläche auf dem Hüller Berg. — 1. April Einrichtung des Hafenbauamtes. — 24. Mai Grundsteinlegung zur evangelischen Pauluskirche. — 7. Juni. Offiziere und Mannschaften der auf einer Rheinfahrt befindlichen und in Lerdingen landenden kaiserlichen Torpedobootdivision besuchen auf Einladung unsere Stadt; deren Bewirtung durch die Stadt. — 1. Juli Eintritt des königlichen Kreis Schulinspektors Dr. Wulff. — 27. August Eröffnung des Stadtbades II an der Hüller Straße 28. — 3. September Eröffnung der Markthalle. — 8. November. Der Regierungspräsident bestimmt zufolge höherer Anordnung unter Aufhebung der Verfügung vom 26. Dezember 1897, daß der Ortsname Krefeld künftig nicht mehr mit „K“, sondern mit „C“ zu schreiben sei. — November Einführung des elektrischen Betriebes bei der Straßenbahn.

1901. 18. Januar. Zweihundertjahrfeier der Erhebung Preußens zum Königreich. — 26. Januar starb der unbesoldete Beigeordnete L. F. Seuffardt. Außer Zuwendungen für das Kaiser-Wilhelm-Museum und die Stadtbibliothek vermachte er 150 000 Mark zu Volksschul- und Fortbildungsschulzwecken sowie 15 000 Mark für den Extrafonds der Armenverwaltung. — 25. April und 23. Mai beschließt Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme einer Anleihe von 11 000 000 Mark, zwecks Anlage eines Rheinhafens und einer Eisenbahn-Verbindung von diesem bis Krefeld. — 10. April Gesetz betr. die Erweiterung des Stadtkreises Krefeld (Eingemeindung von L i n n). Am 3. August in Kraft getreten. — 29. Juni Grundsteinlegung zur Annakirche am Jnrath. — Am 18. September verschied in Cronberg i. T. der Geheime Sanitätsrat Dr. Friedrich Märklin, Ehrenbürger von Krefeld. — 8. November Einweihung des Gebäudes der Handelskammer und der Kaufmannsschule. — 3. Dezember Einweihung der evangelischen Pauluskirche an der Hüller Straße.

1902. Am 9. Januar Wahl des Stadtverordneten Molenaar zum unbesoldeten Beigeordneten. — 10. März Grundsteinlegung zur Lutherkirche. — 21. April Beigeordneter Dr. Ursey gestorben. — 28. April Wahl des Regierungsbaumeisters Heinrich zum technischen Beigeordneten. — 6. bis 10. Juni wurde das 38. Kontinier-

fest des Allgemeinen deutschen Musikvereins hier abgehalten. — 20. Juni Zweihundertjahrfeier der Zugehörigkeit der Stadt und Herrlichkeit Krefeld zur Krone Preußen und Besuch des deutschen Kaiserpaars, bei welcher Gelegenheit der Kaiser die Verlegung des 2. Westfälischen Husarenregiment Nr. 11 von Düsseldorf nach Krefeld befohl. — 12. September Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, der Militärverwaltung einen Platz im Nordwesten der Stadt für Kasernenbauten, den Engelsberg bei Traar als Exerzierplatz und ein Gelände im Hüller Bruch für die Schießstände anzubieten. — 1. Oktober wird der neue Verschub- und Güterbahnhof an der Diehm dem Betrieb übergeben, ebenso das Bahnpostamt an der Fischelner Straße (jetziges Postamt II). — 23. Oktober beschließt die Stadtverordnetenversammlung die Einführung des Schulzwanges für die Gewerbliche Fortbildungsschule. — Einführung der neuen Grundsteuerordnung nach dem gemeinen Werte. — 2. November Frau Marianne Rhodius gestorben; sie schenkte zum „Cornelius - de - Greiff - Unterhaltungs - fonds“ 1 800 000 Mark und dem Bezirk Krefeld-Linn 100 000 Mark. — 5. Dezember. Stadtverordnetenversammlung genehmigt das Entlassungsgesuch des Oberbürgermeisters Geh. Reg. Rat Käper zum 31. März 1903 und wählte zum Nachfolger den Landrat des Kreises Gelsenkirchen, Dr. Hammer Schmidt. — 29. Dezember Frau Hermann Frank, Rosina geb. Meyer, gestorben. Sie vermachte der Stadt 400 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken.

1903. Am 25. Februar Pfarrer von St. Joseph, Dr. Halenäder, gestorben. — 26. Februar Wahl des Stadtverordneten Heinrich Otto zum unbesoldeten Beigeordneten. — 31. März Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrat Käper scheidet aus dem Amte. — 24. April Einführung des Oberbürgermeisters Dr. Hammer Schmidt durch den Regierungspräsidenten Schreiber. — 25. April Eröffnung des Gewerbeschulgebäudes Petersstraße Nr. 123. — 20. Mai Beginn der Hafenaubarbeiten. — 24. Mai Einführung des Dr. Sträter als Pfarrer von St. Joseph. — 8. Juli Einweihung der umgebauten Synagoge. — 9. August. Der Rennoniten-Pfarrer Weidmann gestorben. — 10. August evang. Pfarrer emer. Fay gestorben. — 20. Dezember Einführung des Pfarrers der Rennonitengemeinde, Kraemer.

1904. 2. April. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung einer sechsklassigen Realschule und wählt den Professor Bohle zu deren Leiter. — 22. April. Eröffnung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule. — 1. Oktober. Beteiligung des Staates an dieser Schule. — 26. April. Einführung der Schwestern des bayerischen Landesvereins vom roten Kreuz als Pflegerinnen im städtischen Krankenhaus. — 11. Juni. Fünfzigjährige Jubelfeier der Entstehung der „Wacht am Rhein“. Enthüllung einer

Gedenktafel am Hause Friedrichstraße 22, in welchem Karl Wilhelm das Lied komponierte. — 12. Juni. Hundertjähriges Gedenken der Handelskammer. — 6. Juli Einweihung der evangelischen Lutherkirche auf dem Augustaplatz. — 23. Juli Einweihung der Annakirche durch den Kardinal-Erzbischof Fischer. — 26. Sept. Grundsteinlegung zur Kaserne. — 26. Oktober Einführung des Oberrabbiners Dr. Levi. — 15. Dezember Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung eines Kaufmannsgerichts.

1905. 16. Januar. Oberbürgermeister Dr. Hammer Schmidt wird zum Landeshauptmann der Provinz Westfalen gewählt (31. März ausgetreten). — 13. März. Der Güterbahnhof an der Fischelner Straße wird dem Verkehr übergeben. — 14. März. Die Stadtverordnetenversammlung wählt den Oberbürgermeister Dr. Dehler aus Halberstadt zum Oberbürgermeister von Krefeld. — 1. April. Das Bahnpostamt wird in ein selbständiges Postamt II umgewandelt. — Evangelischer Pfarrer Kühnen scheidet aus seinem Amte. — 16. April. Eröffnung der höheren Mädchenschule angegliederten getrennten beiden Lehrerinnen-Bildungsanstalten für Volks- und höhere Mädchenschulen. — 1. Mai Errichtung einer Haushaltungsschule für Mädchen an der Volksschule Nr. 25. — 18. Mai. Einführung des Oberbürgermeisters Dr. Dehler. — 18. Juni. Enthüllung des L. F. Seuffardt-Denkmales auf dem SWall. — 20. Juni. Seidenwarenfabrikant Heinrich Schuly gestorben. Er vermachte 83 000 Mk. zu sozialen und wohlthätigen Zwecken. — 20. Juli. Beigeordneter Broderhof gestorben. Die Erben stifteten der Stadt 50 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken. — 22. September. Die katholische St. Anna-Gemeinde wird zur selbständigen Pfarre erhoben. — 12. Okt. Stadtverordnetenversammlung genehmigt den mit der Beche „Rheinpreußen“ auf 20 Jahre abgeschlossenen Vertrag wegen Lieferung des elektrischen Stromes. — 9. November Rheinhafen dem Verkehr übergeben. — 26. November. Einführung des ersten Pfarrers von St. Anna am Jnrath, Kayser. — 11. Dezember. Ankauf des Rhodius'schen Hauses Friedrichstraße 18. — 21. Dezember Fertigstellung des Lausbrunnens auf dem Schwannenmarkt (Geschenk des Komm. Rat Heint. Müller-Brüderlin).

1907. 8. Januar. Evang. Pfarrer Schuly feiert sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Februar. Rentner Wilhelm Deuß schenkt 50 000 Mark zum Erwerb weiterer Grundflächen zur Erweiterung des Stadtwaldes. — 1. April. Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges auf sämtliche jugendliche Arbeiter und Übernahme der Gewerbl. Fortbildungsschule und der Gewerbl. Tagesschule durch den Direktor Uhrmann. — Evangelischer Pfarrer U. G. Cverling scheidet aus seinem hiesigen Wirkungskreise. — 18. April. Erben Frau Arnold Köttgen schenken zum Besten des städt. Krankenhauses 10000 M. — 25. April.

Eröffnung des Automobil-Ernstbus-Verkehrs Krefeld-Rheinhafen. — 14. Mai Der Landtag genehmigt die Eingemeindung von Bodum-Berberg und Oppum. — Eröffnung des Güterbahnhofes der Krefelder Eisenbahn an der Bierfener Straße. — 18. Juli. Der bisherige Bürgermeister von Bodum, Philibert Keutmann, wird zum befohlenen Beigeordneten gewählt. Am 30. Okt. in sein Amt eingeführt. — 15. Okt. Eingemeindung der Ortshäfen Bodum, Berberg und Oppum nach Krefeld. — Einrichtung eines Automobilverkehrs von Krefeld nach Traar. — 31. Oktober. Geh. Kommerzienrat Emil de Greiff wird zum Ehrenbürger der Stadt Krefeld ernannt. Er stiftete 50 000 Mark zur Errichtung eines Kinderheims. — 26. November. Kommerzienrat Gustav Scheibler schenkte 5000 Mark für das Naturwissenschaftliche Museum. — 27. November. Der evangelische Pfarrer Bauer wird in sein Amt eingeführt. — 7. Dezember. Eröffnung des Haupt-Personenbahnhofes am Ostwall.

1908. 1. Januar wird in Krefeld ein Königl. Bergrevieramt errichtet. — 24. Februar Beigeordneter Philibert Keutmann gestorben. — 24. Februar. Der am 7. Februar verstorbenen Stadtverordnete Philipp Claus vermachte der Stadt 20 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — 1. April Inbetriebnahme der städtischen Kleinbahn (Schleppbahn) Rheinhafen-Krefeld und Station Krefeld-Ost. — 4. April Eröffnung der Stadtbibliothek nebst Lesehalle und des Naturwissenschaftlichen Museums im Marianne-Rhodius'schen Hause, Friedrichstraße 18. — 16. April Eröffnung der Straßenbahn nach Kr.-Linn. — 11. Mai Grundsteinlegung zur katholischen (Elisabeth-)Kirche in Krefeld-Berberg. — 31. Mai. Inbetriebnahme der Straßenbahn zum Rheinhafen. — 21. Juni Gedächtnisfeier am Denkmal an der Hückelmen zur Erinnerung an die Schlacht bei Krefeld vor 150 Jahren am 23. Juni 1758. — 25. Juni. Stadtbaurat Lubszynski wird zum befohlenen Beigeordneten gewählt. — 1. Juli. Das Amtsgericht Krefeld wird zum Schiffsabfertigungsgericht bestellt. — 1. August. Eröffnung der Personen-Bahnhöfe der Krefelder Eisenbahn Krefeld-Süd, an der Saumstraße und Krefeld-West am Frankenting, sowie der Haltestelle Venrad. — 6. Aug. wird die Walderholungsstätte „Hochbend“ im Vorser Wald feierlich eröffnet. — 17. September Einführung des Stadtbaurates Ludwig Lubszynski als befohlener technischer Beigeordneter. — 20. September starb Oberpfarrer Koniginore Johannes Vefranc, Dechant und Ehrenbürger. — 31. September. Beigeordneter Dr. Richard Vertram auf 12 Jahre wiedergewählt und bestätigt. — 9. Oktober. Katholischer Pfarrer Hubert Flecken wird zum Dechanten des Dekanats Krefeld ernannt. — 28. Oktober wurde mit dem Bau der höheren Mädchenschule an der Mörser Straße begonnen. — 18. November Er-

öffnung der umgebauten und bedeutend vergrößerten Stadthalle. — 22. November Einweihung der katholischen Elisabeth-Kirche in Krefeld-Berberg. — 24. November. Die verstorbenen Rentnerin Frau Witwe Wilhelm Jentges geb. Schneider schenkte freiwillig der Stadt 10 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — 26. November. Kommerzienrat Albert Letzer überwies der Stadt das Künstlerheim an der Düttenallee. — 8. Dezember Amtseinführung des lathol. Dechanten Flecken als Oberpfarrer an St. Dionysius.

1909. 13. Januar. Frau Marie Sohmann geb. Sinnes schenkte dem Krefelder Frauenverein für arme Wöchnerinnen 55 000 Mark. — 31. Januar. Austritt des zum befohlenen Magistratsrat nach Dortmund gewählten Beigeordneten Dr. Eduard Gremer aus städtischen Diensten. — 2. Februar wird der lath. Pfarrer Dr. Karl Gen aus Konheim als Pfarrer von St. Stephan in sein Amt eingeführt. — 8. Februar. Schulinspektor Dr. Raibien aus Kempen zum Kgl. Kreis- und Stadtschulinspektor in Krefeld ernannt. — 16. Februar. Kommerzienrat Moriz de Greiff schenkte 5000 Mark zur Errichtung eines Laufbrunnens auf dem Bodumer Platz in Kr.-Bodum. — 29. April Einführung des Stadtschulinspektors Dr. Ferdinand Freiherrn von Hausen aus Altona als befohlener Beigeordneter. — 26. Mai wurde mit dem Bau des Hauptzollamtsgebäudes an der Kanalstraße begonnen. — 3. Juni. Die städtische Feuerwache und die Desinfektionsanstalt an der Florastraße in Betrieb genommen. — 9. Juli. Kommerzienrat Moriz de Greiff schenkte der Stadt 25 000 Mark für soziale Wohlfahrtsrichtungen. — 7. August starb Kommerzienrat Albert Letzer. Er vermachte freiwillig 50 000 Mark dem Kaiser-Wilhelm-Museum und je 10 000 Mark der städtischen Armenverwaltung und dem städt. Krankenhaus. — 1. Dezember. Befohlener Beigeordneter Dr. Christian Oppermann scheidet aus seinem Amte. — 7. Dezember. Inbetriebnahme der Straßenbahn nach Traar.

1910. 1. April. Ortsstatute über den Anschluß an die Entwässerungsanlagen und über die Kanalbenutzungsgebühren in Kraft getreten. — 3. Juni. Beginn der Arbeiten für die elektr. Straßenbahn nach Wilsch und Schiefbahn. — 30. Juni. Ankauf der Besitzung „Haus Schönwasser“ durch die Stadt zum Preise von 275 000 M. — Rentner Julius Wintgens schenkte der Stadt 100 000 M. zu sozialen und gemeinnützigen Zwecken. — 1. Juli. Inbetriebnahme des Gebäudes für das Hauptzollamt an der Kanalstraße. — Eröffnung der Landbestelle am Rheinhafen für Personenschiffe. — 15. Juli Ankauf des Häuserblocks am Ostwall zwischen St. Anton-, Wilhelm- und Lohstraße zum Preise von 1 250 000 Mark. — Die Stadtverordneten beschloßen den Ankauf des Jentges'schen Grundstücks (Heyes) an der Stedenborfer Straße und dessen Umwandlung in einen „Kaiser-Friedrich-

Hain“. Am 20. Juli dem Verfehr übergeben. — 2. August Eröffnung der neuen Klinik des Evg. Schwesternheims auf der Nordstraße. — 9. Aug. Einführung des zum Nachfolger des ausgeschiedenen Beigeordneten Dr. Oppermann gewählten Gerichtsassessors Kurt Büren aus Düsseldorf in sein Amt. — 15. September. Eintritt der Amtsgerichtsbezirke Lobberich und Kempen in den Landgerichtsbezirk Krefeld. Amtsgerichtsbezirk Dülken scheidet aus dem Landgerichtsbezirk Krefeld aus. — 29. September. Gründung der Krefelder Hotel-Aktien-Gesellschaft auf Anregung der Stadtverwaltung und unter Förderung durch die städtische Vertretung. — 29. September Kath. Pfarrer Mgr. Pauly an Liebfrauen gestorben. — 1. Oktober. Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Wilsch und Schiefbahn. — Evng. Pfarrer Schütz tritt in den Ruhestand; an seine Stelle tritt sein Sohn Ernst, bisher Pfarrer in Traben-Trarbach, der am 19. Oktober eingeführt wird. — 10. November. Oberbürgermeister Dr. Vehler wird zum Oberbürgermeister von Düsseldorf gewählt. — Die Stadtverordneten beschloßen, das „Naturwissenschaftliche Museum“ von der Friedrichstraße nach der Stedenborfer Straße (Kaiser-Friedrich-Hain) zu verlegen. — 1. Dezember. Wahl des Ersten Bürgermeisters von Minden L. B. Dr. Johannes zum Oberbürgermeister von Krefeld. — Die Straßenbahnlinie von Heided bis zum Krefelder Stahlwerk wird dem Verfehr übergeben.

1911. 3. J. u. Der Stadtrat beschließt die Erweiterung der St. Anton-Straße zwischen Ostwall und Lohstraße. — 14. Januar. Oberbürgermeister Dr. Vehler scheidet von Krefeld. — 16. Februar. Dr. Johannes wird als Oberbürgermeister in sein Amt eingeführt. — 19. Februar. Einführung des Pfarrers Peter Hubert Effer aus Hermülheim an der Liebfrauenkirche. — 21. Februar. Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Johannes zum Mitgliede des Herrenhauses. — 9. März. Der verstorbenen Kaufmann Hermann Schellekes hinterließ 10 000 Mark für die Walderholungsstätte und 10 000 M. für ein Kinderheim. — 20. April. Beschluß der Stadtverordneten zum Ankauf des Jentges'schen Grundstückes an der Düttenallee für eine Remisebahn. — 2. Mai. Das Zeppelinluftschiff „Deutschland“ überflog zum erstenmal unsere Stadt. — 5. Mai Gründung des Krefelder Rennvereins. — 18. Mai. Kath. Pfarrer Krichel in Kr.-Bodum gestorben. — 24. Mai. Eröffnung der Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung für den Niederrhein (veranstaltet von der Handwerkskammer Düsseldorf, Abteilung VI) auf dem Gelände am Spröddental durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Erzellenz von Rheinbaben. Schluß der Ausstellung 24. Juli. — Im Mai Vollendung des äußeren Umbaus der Dionysiuskirche. — 1. Juni. Das Luftschiff „Ruthenberg II“, das vom Ausstellungslande aus aufgestiegen war, mußte hinter St. Dionis eine Zwangslandung vornehmen, wobei

es stark beschädigt wurde. — 13. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, das Gebäude für das Realgymnasium am Mostplatz zu errichten, sowie die Errichtung einer Leichenhalle auf dem Friedhofe. — 25. Juni. Der bisherige Pfarrverwalter Dr. Johannes Nießen an der Gertrudiskirche in Kr. Vordum wird als Pfarrer daselbst eingeführt. — 28. Juni. Der am 1. Juni verstorbene Kommerzienrat Gustav Scheibler hinterließ 30 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — Die Pläne für die Elisabeth-Kirche am Viktoriaplatz werden von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt. — 13. Juli. Enthüllung des vom Verschönerungsverein gestifteten Beberdenkmals auf dem Südwall. — 17. Juli. Geh. Kommerzienrat Emil de Greiff, Ehrenbürger der Stadt Krefeld, legt seine Ehrenämter als Stadtverordneter und Beigeordneter nach 38 bzw. 36jähriger Tätigkeit nieder. — 18. Juli. Bruno Wertgen aus Köln macht vom Stadtwald aus die ersten Ausflüge mit seinem Luftfahrzeug „Schwalbe“. — 19. Juli. Fritz Schlüter ercheint, von Düsseldorf kommend, mit seinem Flugapparat „Taube“ über der Stadt. — 20. Juli. Eröffnung des „Naturwissenschaftlichen Museums“ im Kaiser-Friedrich-Hain. — 2. August. Der frühere besoldete Beigeordnete Dr. Chr. Oppermann starb in Krefeld. — 13. August. Das „Vauy-Stift“, Kinderheim und Mädchenschule, eröffnet. — 17. September. Das erweiterte Stadtwaldhaus dem Verkehr übergeben. — 19. September. Zeppelinluftschiff „Schwaben“ über Krefeld. — 21. Sept. Die Verlängerung der Straßenbahn nach dem Forstwald wird genehmigt. — 23. Sept. Beginn des Baues der Elisabeth-Kirche am Viktoriaplatz. — 30. September. Einweihung des Lyzeums und Ober-Lyzeums (früher Höhere Mädchenschule) an der Mörser Straße. — 22. Oktober. Einweihung des Erweiterungsbauers der Gewerbeausstellung. — 4. November. Vierzigste Hauptversammlung des Niederrheinischen Vereins für Gesundheitspflege in der Stadthalle. — 8. November. Einweihung des Kinderbrunnens (Geschenk des Herrn Geh. Kommerzienrats F. W. Deußen) auf der Hohenzollernstraße in Gegenwart des Regierungspräsidenten. — 9. November. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung einer Einäckerungsanlage auf dem Friedhof. — 16. November. Beigeordneter Kommerzienrat Moritz de Greiff wird in sein Amt eingeführt. — 20. November. Das Verwaltungsgebäude der G. W. C. Werke an der Kanalstraße wird seiner Bestimmung übergeben. — 7. Dezember. Die Stadtverordneten wählen Assessor Dr. Treutlein zum besoldeten und Fritz de Greiff zum unbesoldeten Beigeordneten für die neugegründeten Beigeordnetenstellen. — Am 22. Dez. starb der Stifter des Stadtwaldes, Rentner Wilhelm Deuß. — 23. Dezember. Eröffnung des Hotels „Krefelder Hof“ am Ostwall, Ecke der St. Anton-Straße.

1912. Am 16. Januar wurde hier mit dem Eise in Krefeld das Landtagskomitee für Naturdenkmalspflege am linken Niederrhein, anerkannt von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen, gebildet. — 4. Februar. Der frühere Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Ernst Küper in Hameln im 76. Lebensjahre gestorben. — 8. Februar. Einführung des besoldeten Beigeordneten Dr. Treutlein und unbesoldeten Beigeordneten Fritz de Greiff. — 22. Februar. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung einer besonderen Seminarübungsschule an der Bürgermädchenschule. — 17. April. Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ über Krefeld. — 23. Mai. Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung eines Strandbades oberhalb des Rheinhafens. — 19. Juni. Parafvals „Charlotte“ überflog Krefeld. — 9. Juli. Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, den Bahnhof Krefeld-Ost der Salsenkleinbahn nach der Diekemer Straße zu verlegen und die Erweiterung der Werkstoffanlagen am Rheinhafen. — 17. Juli. Eröffnung des Strandbades. — 1. August. Die Stadtverordneten beschließen die Übernahme der Müllabfuhr in den Eigenbetrieb der Stadt und die Einrichtung städtischer Schirrhöfe. — Vom 21. September bis 20. Oktober Ausstellung „Die Elektrizität in Haus und Hof“ auf dem städtischen Grundstücke am Hauptbahnhofe. — 26. September. Bei starkem Nebel erfolgte morgens ein Straßenbahnzusammenstoß auf der Strecke Krefeld-Rheinhafen in der Nähe von Haus Schönewasser (25 Verletzte). — Die Errichtung eines Volkshilfsgeländes in Kr. Vordum von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. — 28. September. Einweihung des Museumsanbaues. — 3.-5. Oktober. Zwölfter Fortbildungskursstag in Krefeld. — 25. Oktober. Die Stadtverordneten beschließen die Übernahme des alten Stadttheaters auf die Stadt und die Errichtung eines Stadttheatergebäudes am Ostwall. — Eine in der Bürgerschaft in der Zeit vom 8. November bis 31. Dezember veranstalteten Sammlung für das neue Stadttheater hatte ein Ergebnis von 607 954 Mark aufzuweisen. — 3. November. Grundsteinlegung der Elisabethkirche durch den Weihbischof Dr. Müller aus Köln. — 5. Dezember. Die Stadtverordneten beschließen, eine Anleihe von 25 Millionen Mark aufzunehmen.

1913. 16. Januar. Die Stadtverordneten beschließen die Gründung eines Fonds zur Beleihung von Arbeiterwohnstätten sowie den Ankauf des 42 Morgen großen „Grotenburg“-Grundstückes an der Krefelder Straße in Kr. Vordum. — 20. Februar. Die Stadtverordneten beschließen die Errichtung eines Denkmals im Stadtwalde für den verstorbenen Stifter des Stadtwaldes, Rentner Wilhelm Deuß, und den Bau einer Fischhalle. — 9. März. Die alljährliche Gemeindeversammlung wählte den Pfarrer Leopold Schmidt aus Blumberg in Baden als Nachfolger des zum

Bischof gewählten Pfarrers Dr. Moog. — 29. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Herrichtung eines Kaiser-Wilhelm-Parkes mit Spielflächen an der Riffingstraße und die Anlage eines zweiten Stadtwaldes an der Gladbacher Straße. — 6.-7. Juni. Feier des hundertjährigen Bestehens des 2. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 11. — 11. Juni. Eröffnung der Rennbahn an der Hüttenallee. — 15. September. Das Amtsgericht Biersen scheidet aus dem Landgerichtsbezirk Krefeld aus. — 18. September. Eröffnung der Fischhalle. — 1. Oktober. Die städtische Müllabfuhr in Betrieb genommen. — 30. Okt. Beschluß der Stadtverordneten über die Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges auf alle männlichen jugendlichen Arbeiter. — 31. Oktober. Einweihung des Denkmals im Stadtwald.

1914. 14. Januar. Beigeordneter Baurat Heinrich wird auf 12 Jahre wiedergewählt. — 2. April. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung eines Hafensamtsgebäudes. — 7. Mai. Wahl des Assessors Max Brinken zum besoldeten Beigeordneten. — 8. Mai. Der chirurgische Pavillon an der Marianne-Rhobius-Str. wird in Benutzung genommen. — 10. Mai. Montag des Roten Kreuzes; Reinergebnis 22 000 Mark. — 6. Juni. Betriebseröffnung des Bahnhofes Moritzplatz der Krefelder Eisenbahn. — 1. Juli. Errichtung der Postagentur Krefeld-Rheinhafen. — 13. Juli. Eröffnung des Säuglingsheims an der Peterstraße. — 2. August. Das Infanterieregiment Nr. 11 rückt aus Anlaß der Mobilmachung aus. — 3. August. Einführung des besoldeten Beigeordneten Brinken. — 24. September. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Gründung einer Kriegsbarlebenkasse. — 30. September. Errichtung eines Mietreinigungsamts. — 8. Dezember. Eröffnung des Gemeindehauses in der Liebfrauenpfarre.

1915. 17. Januar. Einweihung der St. Elisabeth-Kirche. Ernennung des bisherigen Direktors am kath. Waisenhaus hier selbst des Herrn Jos. Richels zum Rektor der Elisabethkirche. — 27. Januar. Kaisergeburtstagspende für das Rote Kreuz; Ergebnis der Sammlung 156 000 Mark. — 14. März. Einführung der Brotkarte. — 1. April. Eröffnung des Schirrhofes an der Blumentalstraße. — 3. April. Im Kaiser-Friedrich-Hain wird der Aussichtstempel mit der Büste Kaiser Friedrich III. fertiggestellt. — 1. Juni. Das Realgymnasium wird nach einer Schulfreier seiner Bestimmung übergeben. — 4. August. Einführung einer Fleischkarte. — 5. September. Gedächtnisfeier für den Dichters Carl Wilhelm aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages. — 29. September. Die Feuerbestattungsanlage wird in Benutzung genommen; die erste Einäscherung findet am 4. Oktober statt. — 31. Oktober. Einweihung des Eisernen Georg; Schlussfeier am 29. Okt.

tober 1916; Ergebnis aus der Kugelung 206 706 Kart. — 3. Dezember. Einführung von Lebensmittelfarten.

1916. 1. April. Die Leidenhalle wird in Benutzung genommen. — 30. Juni. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Übernahme des Bestattungswesens von den Kirchengemeinden auf die Stadt. — 7. Juli. Hafendirektor Pohl wird zum besoldeten Beigeordneten gewählt. — Stadtverordnetenversammlung genehmigt ein Abkommen mit dem Stahlwerk Veder & Co. wegen Errichtung einer Hochofenanlage am Krefelder Hafen. — 21. September. Einführung des Beigeordneten Hafendirektors Pohl. — Stadtverordnetenversammlung beschließt die Erweiterung des Friedhofes in Krefeld-Linn. — 5. Oktober. Eröffnung des Kinderheims an der Räcklinstraße. — 24. Oktober. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Übernahme der Milchversorgung auf die Stadt.

1917. 25. März. Fertigstellung der neuen Konzertorgel in der Stadthalle. — 19. April. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Ausgabe von städtischem Kriegserlösgeld.

1918. 24. Januar. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung eines Amtes für Übergangswirtschaft. — 8. Februar. Betriebseröffnung auf der Straßenbahnstrecke Traar-Wädes für den Güterverkehr. — 1. April. Errichtung des bisherigen Rektorates St. Elisabeth zur selbständigen Pfarre. — 2. Mai. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung einer Gefrieranlage auf dem Schlachthofe. — 13. September. Hygieneausstellung „Mutter und Säugling“ in der Stadthalle. — 8. November. Städtischer Wohnungsnachweis eingerichtet. — 17. November. Einführung des bisherigen Rektors der Kirche, des Herrn Jos. Michels zum Pfarrer der St. Elisabeth-Kirche. — 7. Dezember. Eintreffen der belgischen Besatzung. (Räumung am 31. Januar 1926).

1919. 11. April. Errichtung eines städtischen Presseamtes. — 4. Juni. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Neubauten im Gaswerk an der St. Toniser Straße. — 17. Juli. Errichtung des Wohnungsamtes. — Stadtverordnetenversammlung beschließt die Übernahme der städtischen Kapelle auf die Stadt. — 31. September. Eröffnung der Volkshochschulkurse. — 1. Oktober. Hundertjähriges Bestehen des Realgymnasiums. — 17. Oktober. Errichtung eines städtischen Bucheramtes.

1920. 1. und 17. Januar. Rheinhochwasser (höchster Wasserstand 8,93 m Krefelder Pegel ober 31,49 m über N.N.). — 12. Februar. Wahl Dr. Witten zum besoldeten Beigeordneten. — 26. Februar. Wahl des Stadtverordneten Nebus zum besoldeten Beigeordneten. — 22. April. Einführung der Beigeordneten Dr. Witten

und Nebus. — 10. Juni. Wahl des Amtsrichters Dr. Steples und Stadtassessor Dr. Beyer zu besoldeten Beigeordneten. — 21. Juni. Kundgebung gegen die Teuerung; Veränderungen in der Markthalle und in Geschäftsbüchern. — 1. Juli. Beigeordneter Vären tritt aus dem städtischen Dienst. — Errichtung der Vereinigten Familienfürsorge-Hauptstelle. — Eröffnung von Mütterberatungsstellen. — Errichtung des Telegraphenbauamtes Krefeld für den linksrheinischen Teil des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf. — 2.—4. August. Verbandstag des Westdeutschen Schneiderinnungsverbandes. — 16. August. Reichschatzminister Erz. von Raumer anwesend. — 17. August. Enthüllung einer Gedenktafel an der Hülserbergstraße zu Ehren des auf dem Felde der Ehre gefallenen Beigeordneten a. D. Dr. Richard Vertram. — 16. September. Einführung der Beigeordneten Dr. Steples und Dr. Beyer. — 16. November. Eröffnung der Straßenbahnstrecke Traar-Wädes für den Personenverkehr. — 5. Dezember. Einführung des lat. Pfarrers Johs. Scheufens in Kr. Lypum. — 15. Dezember. Der Niederrheinische Bauerntag tagt in Anwesenheit des Reichsernährungsministers Erz. Dr. Hermes in der Königsburg.

1921. 20. Januar. Errichtung eines städtischen Berufsamtes. — 14. Februar. Beginn der Quäferspeisung. — 19. März. Das mit einem Kostenaufwand von rund 20 Millionen Mark erbaute Gaswerk an der St. Toniser Straße wird in Betrieb genommen. — 28. April. Beigeordn. Dr. Fehr. von Hausen scheidet aus dem städt. Dienst. — 25. Mai. Enthüllung einer Gedenktafel in der Feuerwache zu Ehren der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder der Berufsfeuerwehr. — 28. Mai. Dechant Monsignore Hubert Hieden gestorben. — 30. Mai. Evangelischer Pfarrer Karl Theile gestorben. — 5. Juni. Einführung des Pfarrers Wilhelm Müller als Pfarrer an St. Stephan. — 15. Juni. Eröffnung der Musikbücherei im Hause Friedrichstr. 18. — 25. Juni. Ernennung des Pfarrers an St. Joseph Dr. Sträter zum Dechanten des Dekanats Krefeld. — 17. Juli. Enthüllung einer Gedenktafel in der Synagoge zu Ehren der im Kriege gefallenen Söhne der Gemeinde. — 17. und 18. Juli. Tagung des 1. Reichsmittelhandeltages in der Königsburg. — 17.—25. Sept. I. Siedlungs-, Turn- u. Sportwoche. — 5.—10. Okt. Niederrhein. Handwerkerwoche und Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in der Königsburg. — 9. Oktober. Einführung des Oberpfarrers Professor Dr. Gregor Schwaborn an St. Dionysius. — 25. Oktober. Eröffnung der städtischen Mädchen-Berufsschule. — 20. November. Einweihung des Ehrenmals und Übergabe des Ehrenbuchs in der Friedenskirche zum Andenken an die Gefallenen des Weltkrieges. — 21. Dez. Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Errichtung einer realgymnasialen Studienanstalt an dem Lyzeum.

1922. 26. Jan. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Einführung einer Gemeindegewerbesteuer. — 30. Apr. Amtseinführung d. evang. Pfarrers Friedr. Neuhaus aus Großenbaum bei Duisburg. — 4. Mai. Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. Johansen. — 14. Mai. Enthüllung einer Gedenktafel im Rathaus zu Ehren der gefallenen städt. Beamten u. Angestellten. — 25. Mai. Besuch des Dortmunder Männergesangsvereins. — 27. Mai. Gründung der Literarischen Gesellschaft. — 2.—4. Juni. Tagung des Naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westfalens. — 20. Juni. Ernennung des Dechanten und Pfarrers an St. Joseph Dr. Hermann Sträter zum Stiftspropst in Aachen u. Weihbischof von Köln. — 23. Juli. Einweihung des Marienmals auf dem Dionysiusplatz durch den Weihbischof Dr. Hermann Sträter. — 17. September. Einführung des Pfarrers von St. Joseph, Robert Klippers, bisher Pfarrer in Heisingen a. d. Ruhr. — Errichtung des Verkehrsamtes. — 4. Oktober. Inbetriebnahme der Warmwasserfernleitung vom Elektrizitätswerk zum Stadtbad I. — 8. Oktober. Der Deutsche Gewerkschaftsbund tagt in der Königsburg. — 17. Oktober. Einweihung der St. Antonius-Kirche.

1923. 10. Januar. Beginn des Ruhrkampfes. 24. Januar. Pfarrer Anton Pabst in Krefeld-Linn gestorben. — 1. April. Errichtung der ersten freien Volksschule (Sammelschule). — Pfarrer Dr. Thywissen von St. Johann tritt in den Ruhestand; gestorben 14. Januar 1924. — 15. April. Einführung des Pfarrers von Jtter a. St. Johann. — 6. Mai. Einführung des Pfarrers Schagen an St. Margarethen in Kr. Linn. — 13. Mai. Eröffnung der Radrennbahn im Kaiser-Wilhelm-Park an der Hindenburgstraße. — 16. Mai. Inbetriebnahme des Krefelder Milchhofes. — 9. und 10. August. Turn- und Pflanztagungen von Läden und Lebensmittel-lägern. — 27. August. Ausweihung des Beigeordneten Dr. Beyer, durch die belg. Besatzung. — 30. August. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Einführung einer Getränkesteuer. — 30. Sept. Einführung des Pfarrers Schmüder an Liebfrauen, bisher Pfarrer an St. Barbara in Essen. — 28. Oktober bis 8. November. Separatistenunruhen. — Beschließung und Sturm durch Separatisten auf das Rathaus. Tod des Pol. Kom. Schneider und Pol. Betr.-Assist. Lenzen. Herrschaft der Separatisten im Rathaus. Abzug.

1924. 9. Januar bis 28. Februar. Streit in der Textilindustrie. — 5. März bis 15. April. Letzte Einlösung des Stadtnotgeldes. — 12. März. Niederrheinischer Bauerntag in der Stadthalle. — 1. Juni. Glockenweihe in Krefeld-Lypum. — 8. Juni. Glockenweihe in St. Dionysius. — 13. Juni. 1. Niederrheinischer Jungbauern-tag in der Königsburg. — 18. Juni. Stadtverordnetenversammlung beschließt die Er-

weiterung des Schirrhofs und Errichtung eines Hafenbahnbetriebsgebäudes. — 22. August. Städt. Erwerbung von Greiffenhorst und der Greiffenburg in Linn. — 1. Oktober. Errichtung des städtischen Jugendamtes. — 5. Oktober. Rückkehr des durch die belgische Besatzung ausgewiesenen Beigeordneten Dr. Beyer. — 12. Okt. Feiertag des 50jährigen Bestehens der Friedenskirche und Weihe der neuen Gloden. — 6. November. Rheinhochwasser (höchster Wasserstand 8,23 m Krefelder Pegel oder 30,73 m über N. N.). — 9. November. Glodenweihe in Krefeld-Boikum. — 15. November. Einführung von Triebwagen bei der Krefelder Eisenbahn. — 16. und 17. November. Niederrheinische Jagd Ausstellung auf Blumental.

1925. 8. März. Einführung des Pfarrers Franz Rolte in Krefeld-Berberga, bisher Kaplan an St. Maria in Köln. — 29. März.

Jahrtausendausstellung im Kaiser-Wilhelm-Museum. — 1. April. Eröffnung des durchgehenden Straßenbahnverkehrs Krefeld-Kuhrort. — Eröffnung der Kraftpostlinie Krefeld-Besel (am 1. Mai Abzweigung nach Camp-Einfahrt). — 5. April. Beendigung der Lufterweisung; verabsolot wurden insgesamt 2 397 359 Portionen. 15. April. Reichsminister für die besetzten Gebiete Erz. Dr. Frenken weist in Krefeld. — 3.—10. Mai. Erste Krefelder Verkehrs- und Heimatwoche. — 25. Mai bis 13. Juni. Ausstellung „Volk und Alkohol“ in der staatlichen Gewerbeausstellung. — 4. Juni. Handelsminister Erz. Dr. Schreiber weist in Krefeld. 21. Juni. Einweihung der St. Norbertuskirche auf dem Blumenplage. — 22. Juli. Eröffnung des städt. Freischwimmbades, verbunden mit Luft- und Sonnenbad im Stadtbad I. — 13. September. Rheinische Blindentagung, verbunden mit Ausstellung von Blinden-

arbeiten in der Königsburg. — 26. Sept. bis 1. Oktober. Ausstellung für Gartenbau und Blindkunst in der Stadthalle; 30 000 Besucher. — 25. November. Erlass des Preuß. Staatsministeriums betr. Änderung der Schreibweise des Ortsnamens Krefeld in Krefeld.

1926. 2. Januar. Rheinhochwasser (höchster Wasserstand 9,23 m Krefelder Pegel oder 31,73 m über N. N.). — 7. Januar. Wiederwahl des Beigeordneten Prinsen. — 31. Januar. Die belgische Besatzung räumt Krefeld. — Rückkehr der drei letzten durch die Besatzung ausgewiesenen städt. Beamten. — 1. Februar. Befreiungsfeier aus Anlaß der Räumung der fremdländischen Besatzung. — 2. Febr. Eintreffen der ersten Hundertschaft der Schutzpolizei. — Landung des ersten deutschen Flugzeugs auf dem Flugplatz Krefeld-Boikum seit Kriegsende.

Geschäftsanzeigen

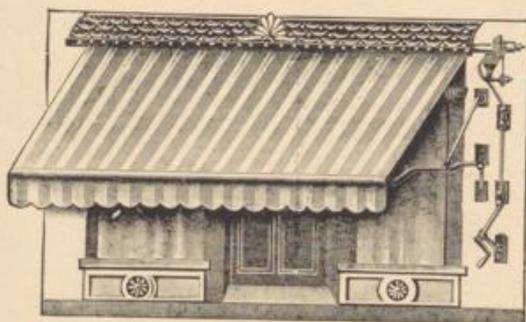
Krahnen & Gobbers · Seidenwaren

Kitterstraße Nr. 234—252. Fernsprecher Nr. 28191, 25265

Kleider-, Futter-, Konfektionsstoffe,
Krawattenstoffe, Bänder, Seidendruck

NORBERT BORGER, KREFELD, PETERSSTR. 90

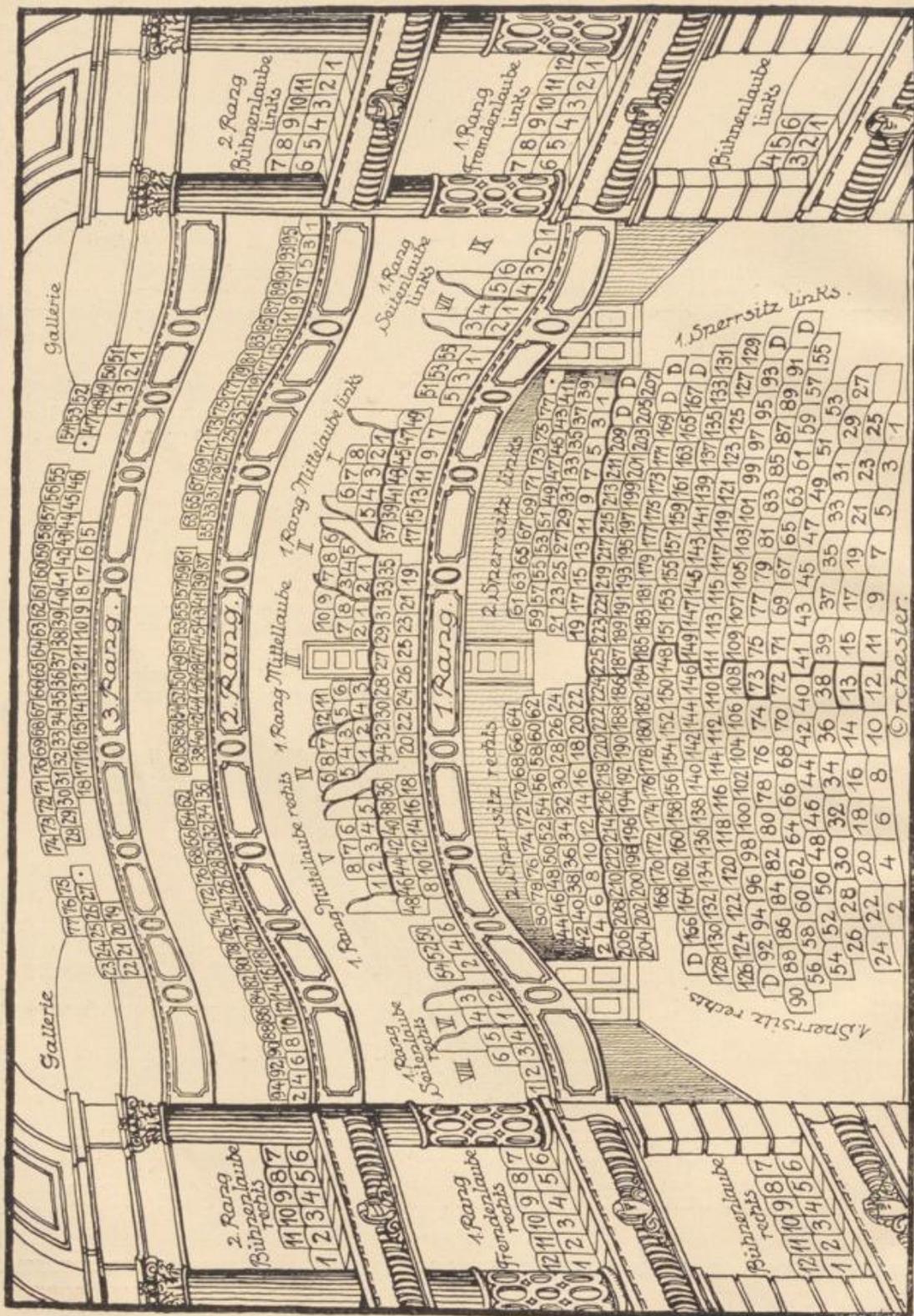
Gegründet
1873

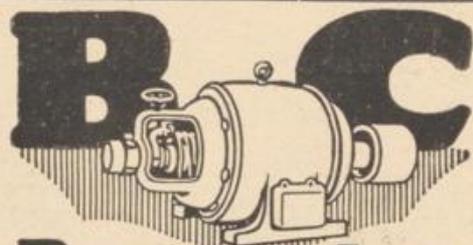


Fernspr.
23259

ÄLTESTES U. GRÖSSTES SPEZIALGESCHÄFT
FÜR MODERNE SELBSTROLL-DREH-MARKISEN

Sitzplan des Krefelder Stadttheaters





Becemotor

Drehstrom-Elektromotor für Industrie,
Gewerbe und Landwirtschaft

Bracher & Charlet / Krefeld

Fabrik elektrischer Maschinen
Fernsprecher 26283 / Drahtanschrift: Becemotor
Spinnereistraße 23

Hengler & Cronmeyer Nachf.

Ablerstraße 45

Krefeld

Fernsprecher 21030

fabrizieren als Spezialität

sämtliche Maschinen für Keksfabriken, Konditoreien und Bäckereien
wie Ausstechmaschinen, Queenpressen, Teigwalzwerke,
Knetmaschinen, Schlagmaschinen, Teigteilmaschinen

und als besondere Spezialität

Gebäckform-Maschinen, D. R. P. und Auslandspatente

Maschinenfabrik Gebr. Briem / Krefeld

Inhaber Walter & Bruno Casaretto

Spezialitäten:

Sämtliche Appreturmaschinen

für Seide, Halbseide, Sammet, Plüsch und alle Arten von Band

Calander- und Gaufriermaschinen

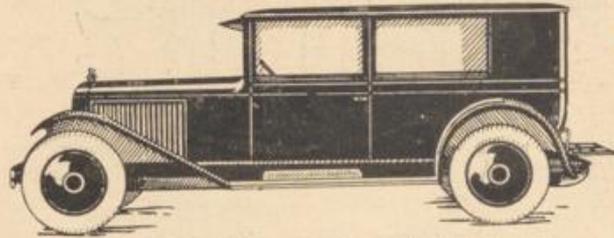
für die gesamte Textil- u. Papier-Industrie. Papier- u. Stahl-Walzen

Joh. Dufzi

Krefeld

Kronprinzenstr. 61 - 65

Fernsprecher 21431



Wagen- und
Karosserie-
fabrik

Herstellung modernster Karosserien * Spezialität: Limousinen-Aufsätze

Feilenfabrik und Schleiferei

C. A. KAISER

Krefeld, Dießemer Straße 86

Gegründet 1885

Fernsprecher 25963

Neue Feilen und Metallsägen / Aufhauen stumpfer Feilen

C. A. Omsels * Krefeld

Büro: Tannenstr. 122 * Gegründet 1899 * F. 20695/96

Bankkonto Kreisbank Krefeld

Postscheckkonto Köln 27126

*

Fabrikation von la Kernledertreibriemen sowie Lager erstklassiger
Fabrikation in hölzernen Riemscheiben, Baumwoll-, Kamelhaar-,
Balata- und Gummiriemen und allen technischen Industriebedarf

Anton Birgels Nachf.

Fernruf 23686

Baugeschäft

Mörser Straße 31

Ausführung
von Wohn- und Geschäftshäusern
Umbauarbeiten u. alle Reparaturen